

# BELUX

## ARBEITSGEMEINSCHAFT BELGIEN – LUXEMBURG

im Bund Deutscher Philatelisten e.V.



Mitteilungsblatt Nr. 131  
1/2024 (35. Jahrgang)



**Erstes luxemburgisches Korrespondenzkarten-Formular auf gelbbraunem Karton (PRIFIX Ia) vom 1. September 1870. Mehr zur Erstausgabe auf den Seiten 131011 - 131016**

WERBEN SIE EIN NEUES MITGLIED!  
WIR BRAUCHEN NEUE AKTIVE!

## Inhaltsverzeichnis:

|          |        |             |   |
|----------|--------|-------------|---|
| Seite    | 130003 | L. Böttger  | Rückblick 2023 - Ausblick 2024  |
| Seite    | 130004 | U. Kensing  | Friendpost Italy  |
| Seite    | 130005 | H.-U. Doose | Kongo Freistaat - Warum einfach, wenn es auch . . .   |
| Seite    | 130007 | S. de Klerk | Der tragische Tod von Königin Astrid von Belgien  |
| Seite    | 130012 | S. de Klerk | Der tragische Tod von Königin Astrid von Belgien (englisch)   |
| Seite    | 130017 | L. Böttger  | Luxemburg - USA 1926 und zurück, Poste restante-Geb. . .  |
| Seite    | 130019 | L. Böttger  | Massenfrankaturen Großherzogin Charlotte  |
| Seite    | 130021 | J. Kremp    | 1940 - 1942 nicht mehr gültig (Nachporto)   |
| Seite    | 130028 | L. Böttger  | Unterfränkischer Brief Dalheim - New York 1911  |
| Seite    | 130029 | J. Kremp    | Postspargbuch 1940-1944   |
| Seite    | 130031 | J. Kremp    | Neue Poststelle: Roodt/Syre, geschlossen: Bridel  |
| Seite    | 130032 | Josy Wolff  | Am 14.11.2023 gibt die Post folgende Briefmarken heraus   |
| Seite    | 130033 | Josy Wolff  | Nat. Briefmarkenausstellung "TdB 2023" in Echternach  |
| Seite    | 130035 | Josy Wolff  | Nat. Briefmarkenausstellung "TdM 2023" in Ettelbruck  |
| Seite    | 135037 | Josy Wolff  | Erste luxemburgische Crypto-Briefmarke  |
| Seite    | 130038 | J. Kremp    | Besondere Auktionsverkäufe (27)   |
| Seite    | 130039 | POST        | Vergangene philatel. Ereignisse in Luxemburg IV /2023   |
| Seite    | 130040 | POST        | Anzeige   |
| Beilage: |        |             | Gratis Maximumkarte für unsere Mitglieder<br>Gratis Weihnachtskarte 2023 der luxemburgischen Post<br>Münzenmarkt (43) Münzhändler stellen sich vor<br>Crypto stamp Abo-Bestellkarte |

## Impressum:

|                                  |  |                         |
|----------------------------------|--|-------------------------|
| 1. Vorsitzender                  | Lars Boettger ☎ 00352 - 691 340 755  | lars.boettger@bdph.de   |
|                                  | 10, rue de Grundhof , L-6315 Beaufort  |                         |
| 2. Vorsitzender                  | Louise Nilles ☎ 00352 - 520 127  | lulchen.em@pt.lu        |
|                                  | 27 c, rue Emile Mayrisch, L-3522 Dudelange   |                         |
| Kassenwart:                      | Matthias Hahn ☎ 06298 - 93 72 88   | hahn.matthias@online.de |
|                                  | Holunderweg 15, D-74219 Möckmühl   |                         |
| Mitteilungsblatt<br>und Versand: | Jürgen Kremp ☎ 02191 - 460 28 33   | FAX: 02191 - 460 28 34  |
|                                  | Parkstr. 10, D-42853 Remscheid juergen@kremp.eu  |                         |
| Bankverbindung:                  | ARGE BELUX<br>Volksbank Möckmühl e.G. Kto: 102 937 010 BLZ: 620 916 00<br>IBAN: DE14 6209 1600 0102 9370 10 BIC: GENODES1VMN |                         |
| Druckerei:                       | GWK Gemeinnützige Werkstätten Köln GmbH, 50743 Köln  |                         |

- falls angekreuzt = **Beitrag Euro 40,00 für 2024 bitte überweisen !**
- falls angekreuzt = **Beitrag Euro 40,00 für 2024 wird abgebucht !**
- falls angekreuzt = **Beitrag Euro 30,00 für 2024 bitte überweisen ! (PDF)**

Nachdruck, auch Auszugsweise, sowie jede Art der fotomechanischen Vervielfältigung ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der ARGE BELUX und bei Abgabe eines Belegexemplares gestattet. Voraussetzung ist eine ausführliche Quellenangabe.

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge oder Artikel übern. der Herausgeber keine Haftung. Sie stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Der Jahresbeitrag für die Mitgliedschaft in der ARGE Belgien-Luxemburg im BdPh beträgt seit dem 1.1.2022 € 40,00 **oder** ab dem 1.1.2023 Euro 30,00 als PDF-Datei.

Die Mitteilungsblätter der ARGE BELUX erscheinen 4 x im Jahr.

Im Internet finden Sie uns unter: **NEU: [www.argebelux.de](http://www.argebelux.de)**

Einzelverkaufspreis dieses Heftes: € 15,00 incl. Porto

**Redaktionsschluß für MB 131 : 10.03.2024**

## Was bringt uns das Jahr 2024?

**Lars Böttger**

Unser Schatzmeister hat den Beitrag 2024 von meinem Konto bereits abgebucht. Bitte erteilt ihm – sofern noch nicht geschehen – einen Abbuchungsauftrag. Wenn ihr den Jahresbeitrag noch nicht überwiesen habt, dann bitte ich darum, dass schnellstmöglich nachzuholen. Als Schatzmeister des LV Südwest weiss ich aus eigener Erfahrung, dass die Erinnerung zur Zahlung von Rechnungen oft die meiste Arbeit ausmacht.



Ob wir dieses Jahr noch einen Zusammenschluss mit der Arbeitsgemeinschaft Niederlande hinbekommen, müssen wir sehen. Grundsätzlich ist der Wille auf beiden Seiten vorhanden. Ich werde auf der Jahreshauptversammlung über das bisher besprochene berichten (möglicher Ort und Zeit der Jahreshauptversammlung – siehe übernächster Absatz zur Börse des Cercle philatélique Echternach).

An dieser Stelle noch einmal ein Aufruf an alle erfahrenen Aussteller der klassischen Marken und Ganzsachen aus Luxemburg: Wir haben am 30. Mai 2024 die einmalige Gelegenheit, das Land Luxemburg und die FSPL in einem sogenannten „Display“ bei der Royal Philatelic Society in London zu präsentieren. Mit vielen Sammlern habe ich bereits gesprochen, aber noch stehen Rahmen zur Verfügung! Bitte meldet Euch bei mir, falls ihr gerne mitfahren und / oder dort ausstellen wollt. In einer Broschüre werden alle Aussteller vorgestellt, inklusive einer Kurzbeschreibung ihres Exponates und eines philatelistischen Lebenslaufs. Die Kosten für den Druck übernehme ich. Wer sein Exponat nicht persönlich nach London bringen kann, für den übernehme ich den Transport und Sorge für eine Versicherung.

Apropos Ausstellungen und Börsen: Die belgischen Sammler haben die FSPL eingeladen, auf der BrabantPhil24 auszustellen (<https://www.brabantphil.be/>). Auf diese nationale Ausstellung in Belgien freue ich mich sehr! Sie findet eine Woche nach dem Ausflug nach London statt. Der Cercle philatélique Echternach veranstaltet am 21. Juli 2024 seine Börse im Spiegelsaal in Echternach. Mein Vorschlag wäre, dort am Nachmittag die Jahreshauptversammlung abzuhalten. Vom 24. – 26. Oktober 2024 findet wieder die Internationale Briefmarkenbörse in Ulm statt. Mit dem BDPH-Teamwettbewerb, der „REMSMA 2024“ (eine regionale Ausstellung) und der „Postgeschichte Live“ finden drei ganz unterschiedliche Ausstellungen in Ulm statt. Nachdem Essen in 2024 nicht stattfindet, ist es neben der „Philatelia 2024“ in München die einzig verbliebene Briefmarkenbörse in Deutschland. Ich kann nur den Besuch empfehlen!

Last but not least: In 2025 findet die „EuroPhilEx“ in Birmingham statt (der Name erinnert mich an einen alten Briefmarkenkatalog). Die EuroPhilEx ist eine „kleine“ Weltausstellung. Deutsche Aussteller können sich bei Herrn Frank Blechschmidt anmelden, luxemburgische Aussteller möchten sich doch bei mir anmelden: <https://europhillex2025.co.uk/>.

Ihr seht, es wird einem Philatelisten auch 2024 nicht langweilig. Ich wünsche uns allen ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2024!

Beste Grüße!

Lars Böttger

## Druckzufälligkeiten bei Belgien MiNr 1129x

Stefan Schubert

Beim Durchsuchen von Type Marchand-Marken fand ich eine Marke mit zwei auffälligen Besonderheiten. Dies sind zum einen drei markante Farbflecke links im, bzw. neben dem Rahmen, zum anderen Farbspuren links des Gesichts, beginnend auf Höhe des Mundes, hinunter bis über die Epauletten. Diese Druckzufälligkeit fand sich ebenso auf einer anderen Marke. Leider findet sich auf einer Marke mit *Brüssel* nur der Aufgabeort, während auf der anderen, die erkennbar nicht in *Brüssel* entwertet wurde, zumindest das Jahr der Aufgabe mit *1961* bestimmt werden kann. Nun lässt sich freilich spekulieren, ob diese markanten Druckzufälligkeiten auf einer größeren Anzahl Bögen und über einen längeren Zeitraum vorkommen. Vielleicht finden sich in den Beständen der hier Lesenden weitere Marken mit ebendieser Druckzufälligkeit, sodass Zeitraum und Aufgabeorte eingegrenzt werden können.



# Kongo Freistaat – Ein Neujahrsgruß geht auf Reisen

Hans-Ulrich Doose

Dieses Mal möchte ich eine im Jahr 1897 erschienene orangefarbene 15 Centimes-Auslands-Ganzsache (Stibbe Nr. 15) aus der Erstauflage auf hell-chamoisfarbenem Karton zeigen. Sie ist am 29. November 1898 in BANANA aufgegeben worden, erreichte durchgangsweise LISSABON am 23. Dezember und traf schließlich am vorgesehenen Zielort HAMBURG am 27. Dezember 1898 ein.

Beim Inhalt der Karte handelt es sich um Neujahrsgrüße von Jules Bertrand, seines Zeichens Distriktkommissar von Banana (Abb.1).

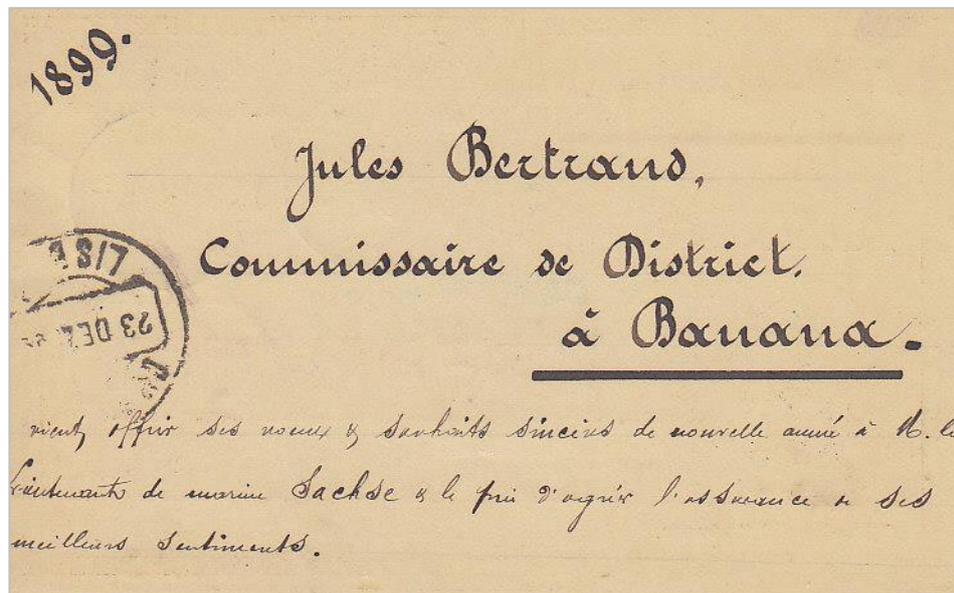


Abb. 1

Gerichtet war die Karte an einen Leutnant Sachse auf dem Dampfer VALDIVIA, der auf der Hamburg-Amerika-Linie verkehrte (Abb. 2). Walter Sachse war dort als Navigationsoffizier tätig.

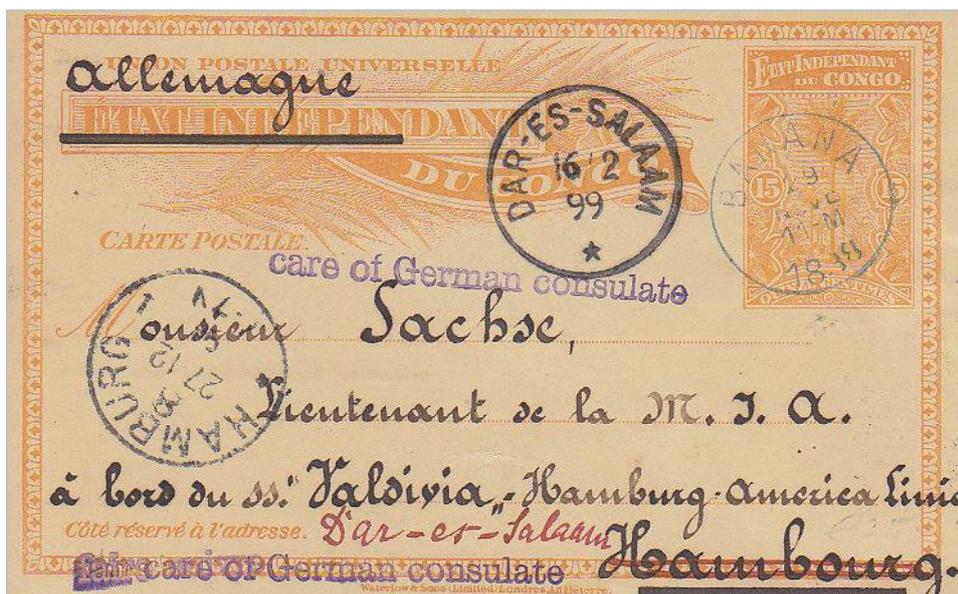
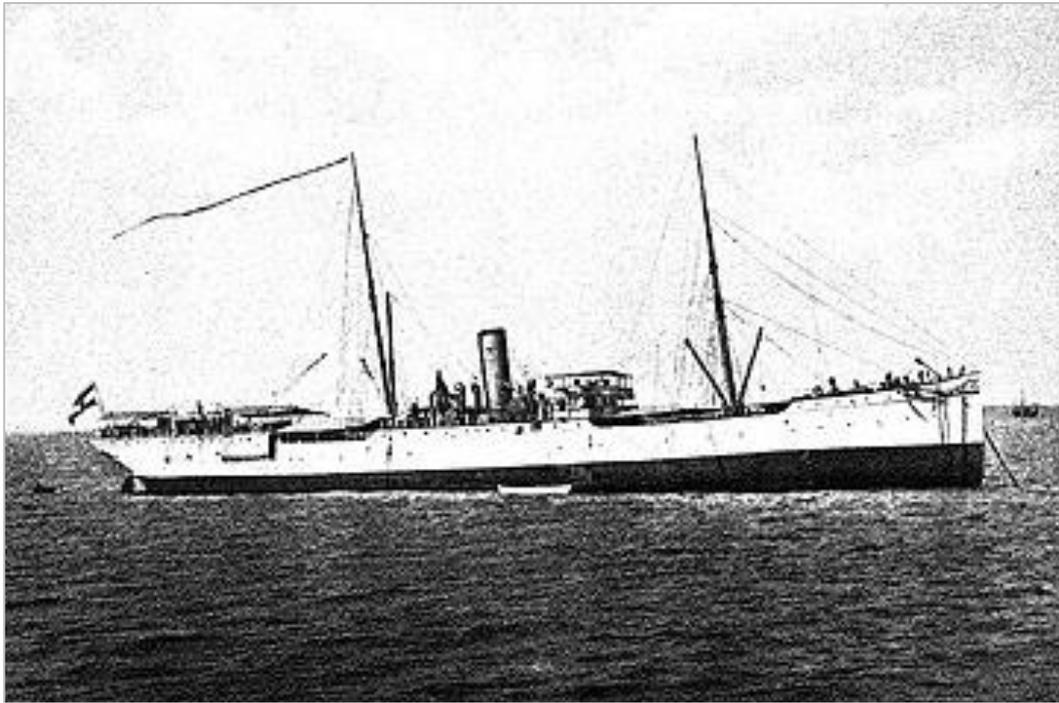


Abb. 2

Der Adressat konnte allerdings nicht in Hamburg angetroffen werden, da die VALDIVIA (Abb.3) nicht mehr auf der Hamburg-Amerika-Linie verkehrte.



*Abb.3 – Das Schiff wurde 1886 in England für die Hamburg Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft gebaut und verkehrte unter dem Namen TIJUCA zunächst als Fracht- und Auswandererschiff zwischen Deutschland und Brasilien. 1896 wurde es von der HAPAG angekauft und in VALDIVIA umgetauft.*

Was Jules Bertrand vermutlich nicht bekannt war:

Anfang 1889 war die VALDIVIA von der Reichsmarineverwaltung gechartert worden, um ab dem 31. Juli 1889 für die erste deutsche Tiefsee-Expedition eingesetzt zu werden. Die sog. Valdivia-Expedition fand zunächst im Atlantik und danach im Indischen Ozean statt. Aus diesem Grund ist die Karte mit Konsulatspost nach Daressalam in Deutsch-Ostafrika weitergeleitet worden, wo sie am 16. Februar 1899 eintraf. An diesem Tag befand sich die VALDIVIA gerade in COLOMBO auf Ceylon (dem heutigen Sri Lanka). Auf dem Rückweg nach Hamburg, wo die Expedition am 1. Mai 1899 ihr Ende fand, ankerte die VALDIVIA am 15. März 1899 noch einmal in Daressalam.

Es besteht also wohl durchaus die Möglichkeit, dass Walter Sachse – wenn auch mit 3½monatiger Verspätung – noch seine Neujahrsgrüße erhalten hat.



Quellen: Dr. Jacques Stibbe - De postwaardestukken van Congo en Ruanda-Urundi (1986)  
WIKIPEDIA - Valdivia (Schiff, 1886)  
WIKIPEDIA - Valdivia-Expedition

## Belgien 1940: Schwere Briefsendung mit Luftpost über den Atlantik

Dietrich Intelmann

Am 13. März 1940 übergab ein belgischer Briefmarkenhändler aus Brüssel eine Sendung Briefmarken der Post. Leider ist die Absenderangabe nur in Teilen lesbar: L. Tan[...], [...], rue du [Midi?], Bruxelles (Brüssel). Es wäre interessant, wenn ein Leser Angaben zum Absender machen könnte (vollständiger Name und Adresse). Der Empfänger des Einschreibebriefes mit Expresszustellung sass in New York / USA. Es war die „European Stamp Co.“, der Inhaber war wahrscheinlich ein J(ean). Ghilain. Der Name „Ghilain“ taucht m.W. als Briefmarkenhändler in Brüssel in den dreissiger Jahren des vorigen Jahrhunderts auf.

Das Briefgewicht ist mit 185 Gramm schon für einen normalen Brief sehr schwer. Neben den Zuschlägen für das Gewicht kommen noch die Gebühren für ein Einschreiben und die Eilbotenzustellung.

Gebührenberechnung (BFR = belgischer Franc):

|                    |  |
|--------------------|--|
| UPU-Brief:         | <b>1,75 BFR</b> (1. Gewichtsstufe / bis 20 Gramm)                            |
| Mehrgewicht:       | <b>9 x 1,00 BFR</b> (mit 185 Gramm liegt der Brief in der 10. Gewichtsstufe) |
| Einschreiben:      | <b>1,75 BFR</b>  |
| Expresszuschlag:   | <b>3,50 BFR</b>  |
| Luftpost-Zuschlag: | <b>37 x 5 Gramm x 4,00 BFR → 148,00 BFR</b>                                  |
| Gesamt:            | <b>164,00 BFR</b>  |

Auf dem Briefumschlag sind insgesamt 165,00 BFR verklebt. Damit ist der Brief um 1,00 BFR überfrankiert.



Abb. 1: Vorderseite Luftpostbrief 10. Gewichtsstufe aus Brüssel via Clipper über England und Portugal via Bermuda nach New York City (USA)

Für die Zollbehörden wurde ein Klebezettel mit blauen Buchstaben auf weissem Grund verwendet:

POSTAGE STAMPS FOR COLLECTIONS, FREE OF DUTY, MAY BE OPENED FOR / CUSTOMS INSPECTIONS

Der Brief wird mit Luftpost über Amsterdam nach London befördert. In London wird der Brief von der Postzensur geöffnet, inspiziert und danach mit einem weissem Verschlussstreifen mit roten Buchstaben wieder verschlossen (PC 102 / OPENED BY / CENSOR. / 63). Von England wird der Brief mit der British Overseas Airmail Cooperation (Abkürzung: BOAC) über Southampton nach Lissabon in Portugal befördert. Von Lissabon erfolgt die Zuleitung zum PanAm Clipperflug 96 mit Dixie-Clipper NC 18605:

|                         |                     |
|-------------------------|---------------------|
| <b>27. Februar 1940</b> | Lissabon – Horta    |
| <b>28. Februar</b>      | Horta – Bermuda     |
| <b>28. Februar 1940</b> | Bermuda – Baltimore |

North Beach, New York wurde wetterbedingt nicht angefliegen.

Aufgabestempel:

1 S BRUXELLES / 13 / II / 18-19 / 1940 / BRÜSSEL 1 S

Ankunft in den USA:

BALTIMORE, MD / FEB / 28 / 1940 / REGISTERED  
NEW YORK, N.Y. / 3 - 1 / 1940 / REG`Y. DIV.



Abb. 2: Rückseite des Briefes mit Ankuftsstempeln

Der Brief ist dreiseitig geöffnet – die Besonderheit liegt in der ungewöhnlichen Gebührenhöhe, verursacht durch das hohe Briefgewicht. Eine Vorlage bei dem US-Zoll erfolgte nicht, sonst wäre ein sogenanntes „Collected Porto“ von 10 US-Cents fällig gewesen. Leider wissen wir heute nicht mehr, was für Briefmarken (oder vielleicht seltene Klassikbelege?) in dem Brief enthalten waren.

# Antwerpen 1948 „Tag der Briefmarke“

Jürgen Kremp



Abb. 1 + 2: Ganzsache 65 c Belgien mit Postmuseums Werbung



Abb. 3 + 4: 25.09.1948 BENELUX Postzegelwtag sowie 26/27.09.1948 48. Tag der Briefmarke jeweils links Werbung sowie Erinnerungstempel Antwerpen

## 10 Jahre Nordatlantikpakt 1959 (NATO)

Jürgen Kremp

Am 3. April 1959 verausgabte die Post in Luxemburg 2 Sonderbriefmarken. Sie dienten als Frankatur für Inlandssendungen sowie Inlandssendungen bis 50 Gramm + Einschreiben. Die Auflage des Wertes zu 2,50 F betrug 1.230.000 sowie 682.500 für den Wert zu 8,50 F.



Abb. 1: 2,50 F auf Drucksache (2 F) anlässlich 30 Jahre NATO 1979.



Abb. 2: 2.50 F Inland + 6 F Einschreiben von Differdange nach Clerf 1960

# Sammelgebiet Luxemburg

## Die ominöse 5. Type des ersten Korrespondenzkarten-Formulars

Hans-Ulrich Doose

Eine erste Auflistung der Korrespondenzkarten-Formulare aus den Jahren 1870 – 1874 mit ihren drucktechnisch bedingten Varianten – alle Formulare waren im Handsatz hergestellt worden – finden wir bereits im Jahr 1879 bei **J.B.Moens** in seinem Werk **Timbres du Grand-Duché de Luxembourg depuis leur origine jusqu'à nos jours**. In diesem Beitrag soll es dabei um das am 1. und 10. September 1870 erschienene erste Formular in deutscher Sprache (Abb. 1a-c) gehen, deren Kartonunterschiede bei Moens wie folgt beschrieben werden:

Rotbraun (1.9.1870, Auflage: 100), gelbbraun (1.9.1870, Auflage: 850) und hell-sämisch (10.9.1870, Auflage: unbekannt). Dazu gesellen sich ein Probedruck auf himmelblauem Karton und ein Probedruck für eine (nicht erschienene) Dienstkorrespondenzkarte auf sehr dickem, glattem, hellfleischfarbenem Karton (Auflage: angeblich nur 10).

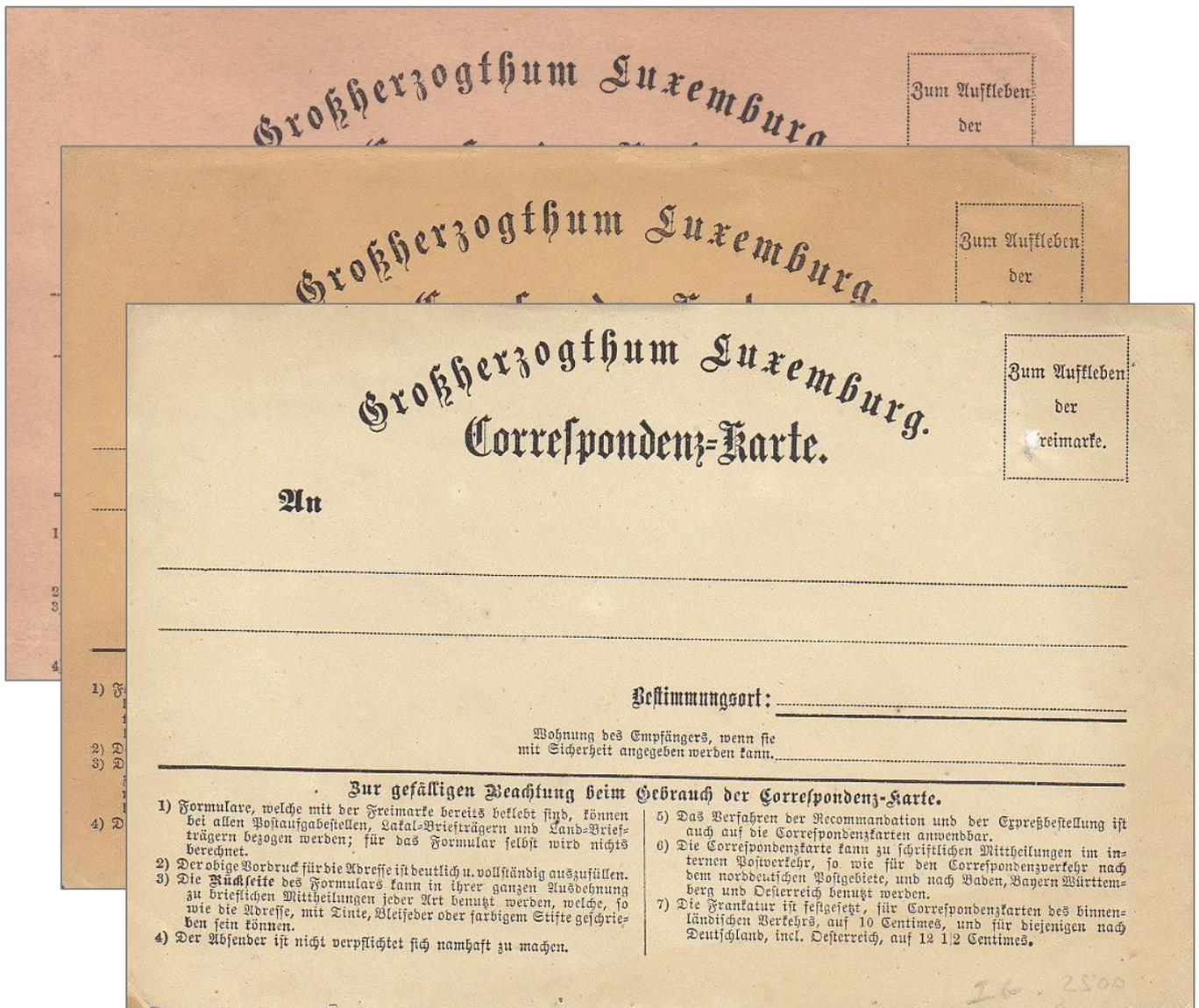


Abb. 1a – Die Kartonfarben der Ausgaben vom 1. und 10. September 1870



Abb. 1b – Probedruck der ersten Korrespondenz-Karte auf blauem Karton

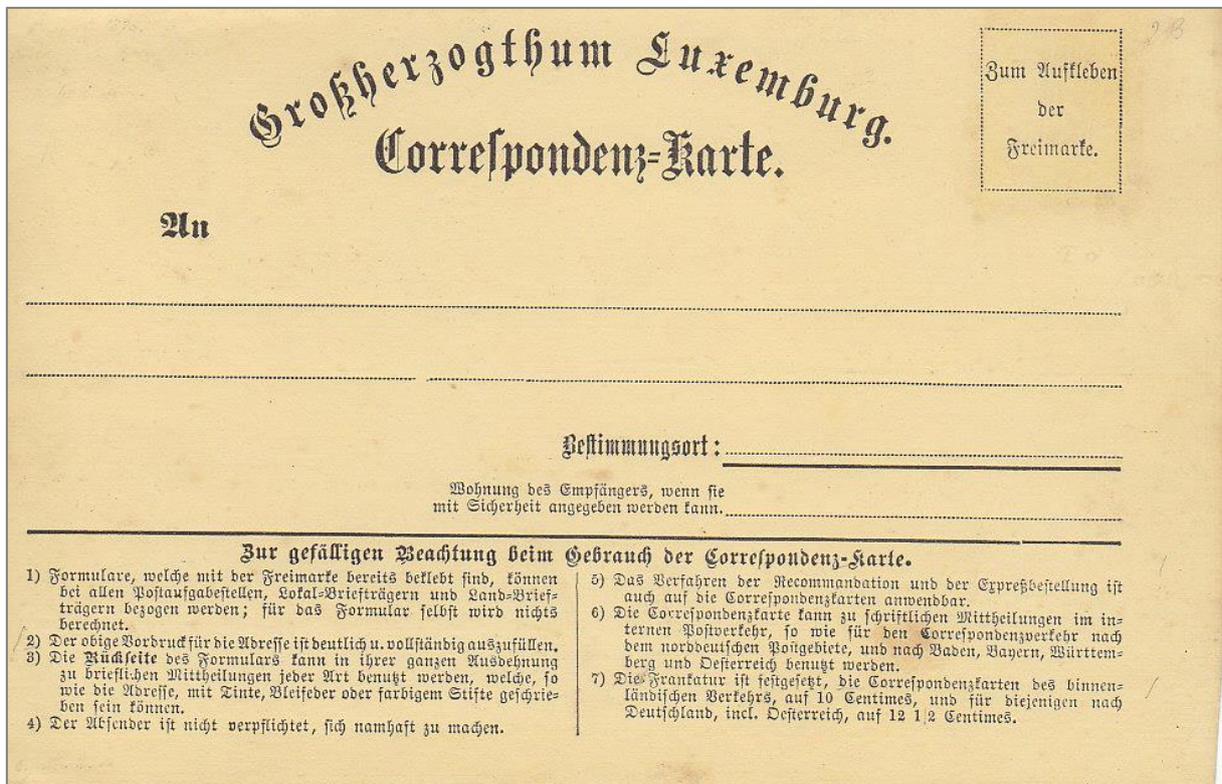
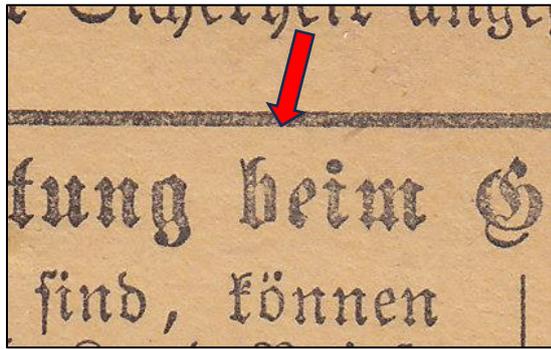
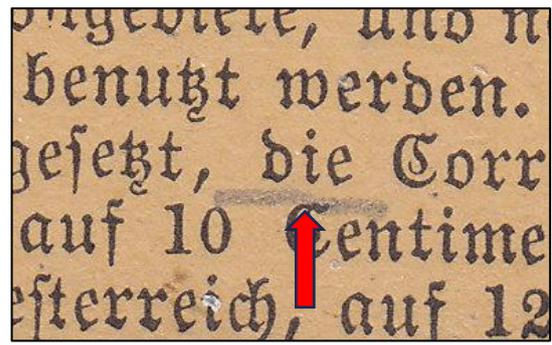


Abb. 1c – Probedruck für ein (Dienst-)Korrespondenzkarten-Formular auf hellfleischfarbenem (hellgelblichorangem) Karton in einer Stärke von 27 Microns statt wie sonst 13 – 18 Microns.

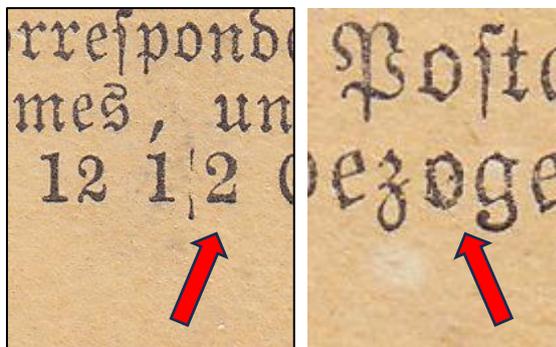
Moens beschreibt zudem 4 verschiedene Typen von Druckbildern:



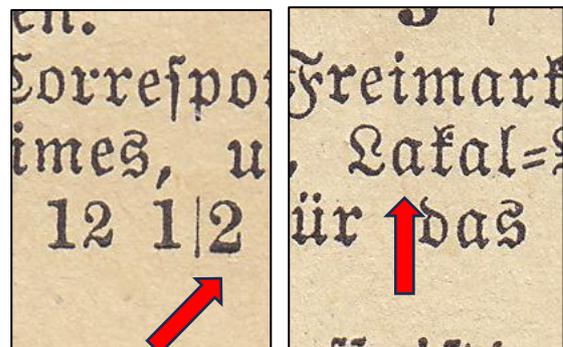
T1: **b** von **beim** über den Gebrauchs-anweisungen mit gegabeltem Kopf.



T2: **die** statt **für** in § 7.



T3: Zweite Ziffer 2 in § 7 mit geradem Fuß, **o** von **bezogen** in § 1 verkümmert.



T4: Zweite Ziffer 2 in § 7 mit geradem Fuß, **Lakal** statt **Lokal** in § 1.

Dies würde auch das bestätigen, was nach rund 150 Jahren an Erkenntnissen feststeht: Das erste Korrespondenzkarten-Formular Luxemburgs ist im Bogen zu 4 Exemplaren gedruckt worden.

Kommen wir nun aber zum eigentlichen Kern dieses Beitrags:

Über die 4 bei Moens beschriebenen Typen hinaus finden wir unter dem im Großen Handbuch der Philatelie 1887 von E.Hoffmann bearbeiteten Teil zu den luxemburgischen Ganzsachen eine zusätzliche, fünfte Type beim ersten Korrespondenzkarten-Formular (Abb. 2, hier als I.Type bezeichnet):

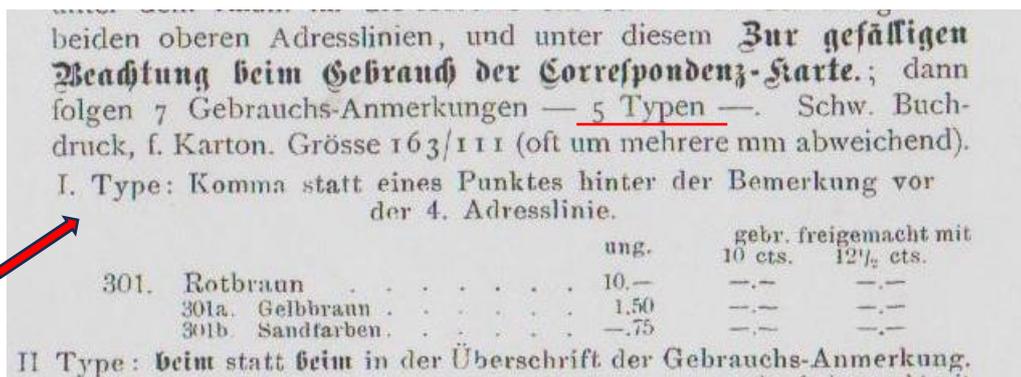


Abb. 2

Sowohl **W.P.Costerus** in **Die Ganzsachen von Luxemburg**, im Juni 1928 vom Berliner Ganzsachen-Sammler-Verein herausgegeben, als auch **François Kaufmann** in **Die Postkarten von Luxemburg** (1987) haben die 5. Type in ihren Werken (mit Quellenangabe) übernommen. Im Gegensatz zu seinen Vorgängern geht Kaufmann allerdings nicht von einer 5. Variante, sondern von einer Abart der oben gezeigten 4 Varianten aus, da mittlerweile bekannt war, dass der Druckbogen aus 4 Formularen bestand.

Dieser Sach- oder besser Vermutungsstand bestand bis 2018. Sammlerfreund **Jean François Montagne** wies in seiner in diesem Jahr erschienenen Studie **LES CARTES CORRESPONDANCE DU GRAND DUCHE DE LUXEMBOURG – Postkartenformulare** nach, dass eine Abbildung der 5. Type in Originalgröße im Handbuch von Moens aus dem Jahr 1879 zu finden ist. Wurde also das von E.Hoffmann im Großen Handbuch der Philatelie beschriebene Formular möglicherweise aus dem Handbuch entnommen (ausgeschnitten)? Vermutlich nicht, denn herstellungsbedingt verläuft durch das aufrecht über 2 Seiten gedruckte Formular eine Falte (Abb. 3), die auch mit noch so vielen Bemühungen nicht restlos zu beseitigen sein dürfte.

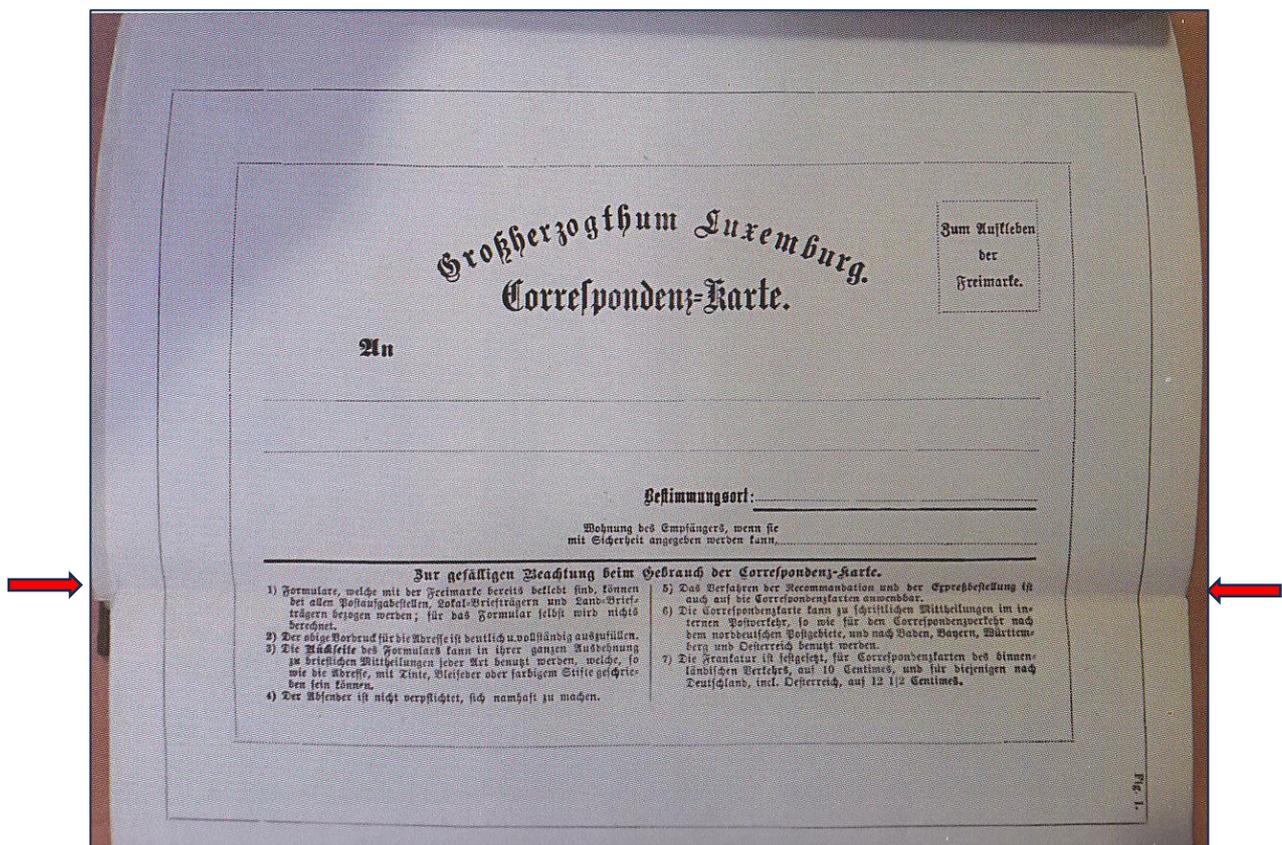


Abb. 3

J.B. Moens war nicht nur Handbuch-Autor, sondern insbesondere auch Händler, der u.a. auch mit von Postverwaltungen erworbenen Klischees oder auch selbst angefertigten Klischees Neu- und Nachdrucke von Marken und Ganzsachen anfertigte und verkaufte. Ab Mai 1893 finden wir im *Moniteur de Collectionneur* Annoncen von Moens, in denen er Klischees zum Verkauf anbietet, mit denen er u.a. die Zeitschrift *TIMBRE-POSTE* (in der auch über die Luxemburgischen Korrespondenzkarten-Formulare berichtet worden war) illustriert hatte (Abb. 4). Allerdings darf bezweifelt werden, dass erst ein möglicher Käufer mit den besagten Klischees in der Folge Nachdrucke anfertigen ließ, denn H.Hoffmann dürfte mindestens 6 Jahre vorher, vor Erscheinen des Großen Handbuchs der Philatelie, bereits ein Korrespondenzkarten-Formular der Type 5 in Händen gehalten haben.

**J. B. MOENS à Bruxelles**  
42, Rue de Florence, 42.

== EN SOUSCRIPTION (Septième Edition) ==

**Catalogue prix-courant illustré de Timbres-poste,**  
*enveloppes, bandes, cartes, timbres-télégraphe, mandats, timbres des chemins de fer, fiscaux, essais, etc.*

Grand in 8° Jésus de 12 à 1400 pages, illustré d'environ 8000 gravures. PRIX 40 francs.

**PARTIES PARUES :** Le premier volume 756 pages et 5550 gravures.  
Les 2<sup>me</sup> et 3<sup>me</sup> parties (*enveloppes et bandes*) 177 pages et 56 pages gravures.  
La 5<sup>me</sup> partie (*timbres fiscaux jusqu'à l'Italie*).

L'ouvrage sera probablement terminé en Août prochain.

**ATLAS DE PLANCHES** des timbres, formant suite au livre précédent (197 pages), reproductions de variétés de timbres, imprimées en bleu en grandeur exacte. **Prix 15 francs.**

**LES TIMBRES DE RUSSIE.** Nomenclature générale de tous les timbres-poste, timbres locaux, ruraux, timbres-télégraphe, enveloppes bandes, cartes et cartes-lettres. **Prix 2.50 fr.**

**Catalogue prix-courant** illustré des timbres locaux de l'empire d'Allemagne. **Fr. 0,75.**

**LE TIMBRE-POSTE.** (31<sup>me</sup> Année) Journal illustré du Collectionneur, paraissant le 1<sup>er</sup> de chaque mois avec un supplément : **LE TIMBRE FISCAL.** Abonnement pour tous les pays . . . **6 francs.**

**CLICHÉS EN GALVANO**

Les clichés qui ont servi à illustrer le TIMBRE-POSTE et le TIMBRE FISCAL ainsi que ceux qui ont servi dans le catalogue et autres publications timbrophiliques de notre maison sont en vente à des prix modérés.

**VENTE — ACHAT — ÉCHANGE**

Les Timbres-poste neufs et oblitérés. Les personnes ayant des stocks de timbres à vendre, sont priées de faire envoi de specimens accompagnés du prix qu'elles désirent en obtenir.

La notice des ouvrages timbrophiliques est envoyée *gratis et franco* à toute personne qui en fera la demande par carte postale.

Abb. 4 – Annonce von J.B.Moens im Moniteur de Collectionneur 1893

Durch einen glücklichen Umstand konnte ich in diesem Jahr meiner Sammlung ein Korrespondenzkartenformular der Type 5 hinzufügen (Abb. 5), deren Merkmale einerseits der Beschreibung von H.Hoffmann im Großen Handbuch der Philatelie (Komma statt Punkt hinter der Bemerkung vor der 4. Adresslinie, Abb.6) und der Abbildung im Handbuch von J.B.Moens entsprechen, andererseits aber von den Typen 1 – 4 deutlich abweichen.

**Großherzogthum Luxemburg.**  
**Correspondenz-Karte.**

Zum Aufkleben  
der  
Freimarte.

**An**

---

**Bestimmungsort:** \_\_\_\_\_

Wohnung des Empfängers, wenn sie mit Sicherheit angegeben werden kann.

---

**Zur gefälligen Beachtung beim Gebrauch der Correspondenz-Karte.**

|   |  |
|---|--|
| <p>1) Formulare, welche mit der Freimarte bereits besetzt sind, können bei allen Postkaufgeschäften, Lokal-Briefträgern und Land-Briefträgern bezogen werden; für das Formular selbst wird nichts berechnet.</p> <p>2) Der obige Vordruck für die Adresse ist deutlich u. vollständig auszufüllen.</p> <p>3) Die Rückseite des Formulars kann in ihrer ganzen Ausdehnung zu brieflichen Mittheilungen jeder Art benutzt werden, welche, so wie die Adresse, mit Tinte, Bleistift oder farbigem Stifte geschrieben sein können.</p> <p>4) Der Absender ist nicht verpflichtet, sich namhaft zu machen.</p> | <p>5) Das Verfahren der Recommendation und der Expressbestellung ist auch auf die Correspondenzkarten anwendbar.</p> <p>6) Die Correspondenzkarte kann zu schriftlichen Mittheilungen im internen Postverkehr, so wie für den Correspondenzverkehr nach dem norddeutschen Postgebiete, und nach Baden, Bayern, Württemberg und Oesterreich benutzt werden.</p> <p>7) Die Frankatur ist festgesetzt, für Correspondenzkarten des binnenländischen Verkehrs, auf 10 Centimes, und für diejenigen nach Deutschland, incl. Oesterreich, auf 12 1/2 Centimes.</p> |
|---|--|

Abb. 5 - Korrespondenzkarten-Formular in Type 5 in deutschsprachigem Muster auf sandfarbenem Papier in einer Stärke von 12 Microns.

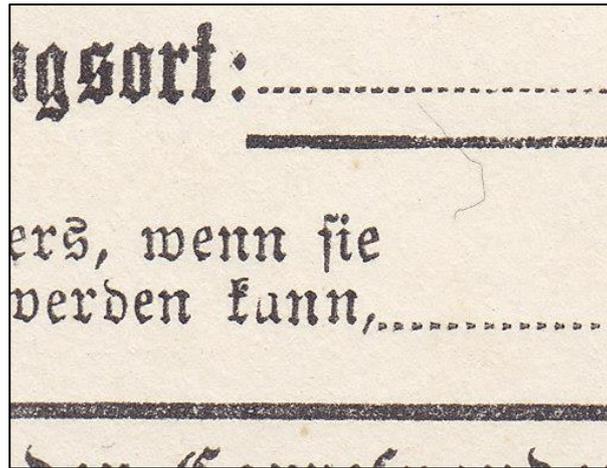
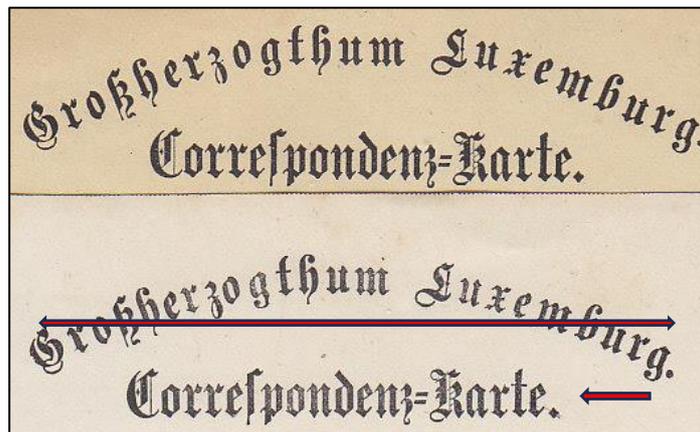


Abb. 6 – Punkt statt Komma vor der 4. Adresslinie

Daneben findet man von den vier Karten der Typen 1 – 4 abweichende Stellungen mehrerer Buchstaben, z.B. das 4mm nach links verschobene Wort *Correspondenz-Karte* sowie die gedrängteren Worte *Großherzogthum Luxemburg* mit 82 statt 86 mm (Abb. 7).

Typen 1 - 4



Type 5

Abb.7

**Insbesondere aber ist nach sorgfältiger Überprüfung festzustellen, dass die Karte niemals einen Knick besessen hat.**

Nach alledem drängen sind folgende Schlussfolgerungen auf:

1. H.Hoffmann hat als vermutete Type 5 einen **Nachdruck** des ersten Korrespondenzkarten-Formulars in der Hand gehalten,
2. seine Annahmen im Handbuch, es gäbe die Type 5 auch auf braunrotem und gelbbraunem Karton, dürften bloße Mutmaßungen in der Annahme gewesen sein, die Type 5 sei eine offizielle Ausgabe aus dem Druckbogen,
3. entsprechende Nachdrucke dürften von J.B.Moens im Einzelabzug vom Handbuch-Klischee angefertigt worden sein (weshalb sie in seinem Handbuch auch nicht als Type 5 aufgeführt sind).

Ergänzende Informationen, aber auch abweichende Schlussfolgerungen sind herzlich willkommen.

## Rückdatierter Stempel Typ 31 REMICH

Lars Böttger

Bei einer rezenten Prüfendung tauchte ein sehr gefährlicher rückdatierter Stempel auf. Der Stempel des Typ 31 von REMICH ist an sich nicht selten. Seine rückdatierter Verwendung habe ich gemäss meiner Registratur auf einer Michel-Nr. 35 / 40 Centimes und einer Michel-Nr. 46 / 30 Centimes belegt. Die unten gezeigte Verwendung ist ungewöhnlicher, es wurde ein Probedruck der Michel-Nr. 30 „entwertet“. Mit hoher Sicherheit sollte dadurch die im Prifix (Ausgabe 2009) nicht bewertete Prifix-Nr. 37 hergestellt werden.



Abb. 1: Rückdatierter Stempel vom Typ 31 REMICH auf Probedruck der Michel-Nr. 30

Um den Falschstempel zu erkennen, muss man weder eine Analyse der genutzten Stempelfarbe machen oder sich die doch recht abgenutzten erscheinenden Buchstaben ansehen. Es bedarf ausreichend Vergleichsmaterial, egal ob es als Bilddatei oder im Original vorliegt.



Abb. 2: Links rückdatierter Stempel REMICH auf Michel-Nr. 35, rechts zeitgerechter Stempelabschlag

Wer sich den Stempel in allen Einzelheiten ansieht, dem fällt die Tagesanzeige auf. In den beiden rückdatierten Stempelabschlägen steht ein „M“, in dem zeitgerechten Stempelabschlag ein „N“ (mit Serifen). Meine Registratur besagt, dass frühestens ab August 1881 die Tagesanzeigen auf Buchstaben ohne Serifen wechselten. Davor war es „V“ für Vormittag und „N“ für Nachmittag. Wie immer gilt, dass ein gesundes Misstrauen vor Schaden schützen kann.

## IDO (Reform Esperanto)

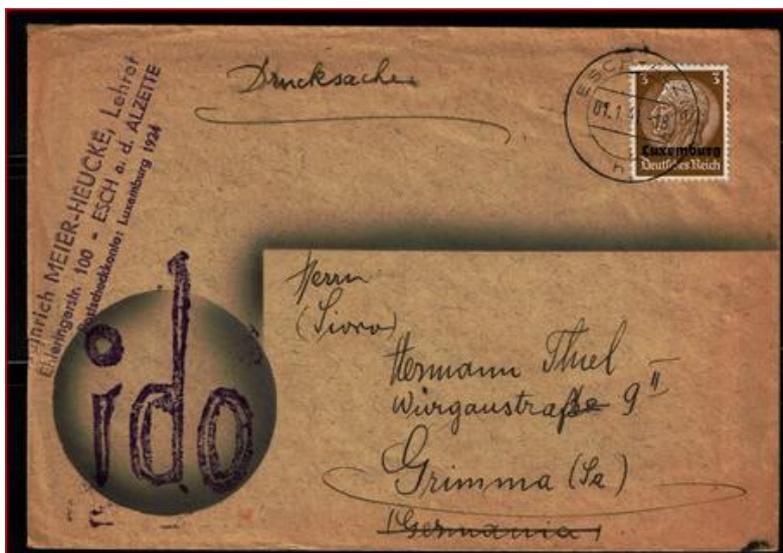
### Jürgen Kremp

**Ido** ist eine Plansprache, die 1907 durch den französischen Mathematiker und Philosophen Louis Couturat in Abstimmung mit dem französischen Hauslehrer Louis de Beaufront auf der Basis des Esperanto geschaffen wurde (Esperanto *ido* = *Nachkomme*, *Nachkömmling*). Das 1887 veröffentlichte Esperanto erschien ihnen nicht einheitlich und logisch genug. So benutzten sie im Ido lediglich die Buchstaben des lateinischen Alphabetes und verzichteten auf die diakritischen Zeichen des Esperanto. Des Weiteren gestalteten sie den Esperanto-Wortschatz zum Teil nach dem Grundsatz „größtmöglicher Internationalität“ um; gemeint ist damit allerdings nur eine Angleichung an die romanischen Sprachen. Sie gaben ihrem Projekt außerdem ein gegenüber dem Esperanto erweitertes Wortableitungssystem.

Quelle: WIKIPEDIA



**Abb. 1 + 2:** Brief 1939 von Esch/a. an IDO Biographie-Zentrale in Grimma/Sachsen sowie Absenderstempel von Heinrich Meier-Heucke, Lehrer aus Esch/alz.



**Abb. 3:** weiterer Beleg nach Grimma/S. jetzt mit Besatzungsfrankatur vom 1.1.1941

## Falschstempel der Besatzungszeit: Typ 41 LUXEMBURG 1 a

Lars Böttger

Wer wie ich gerne Briefmarken im Internet kauft, darf sich nie auf die Beschreibungen der Verkäufer verlassen. Die Ausgabe „Winterhilfswerk“ mit Aufdruck „Luxemburg“ aus der Besatzungszeit ist grundsätzlich nicht selten. In gestempelter Erhaltung, entwertet mit einem normalen Tagesstempel ist die Serie schon etwas weniger häufig. Darum war ich auch bereit, die geforderten 8 Euro für den nicht vollständigen Satz zu bezahlen. Die Abstempelungen kamen mir aber schon auf dem Bild im Internet nicht ganz kosher vor.



Abb. 1: Serie Winterhilfswerk, Michel Nr. 33 – 34, 36, 39 – 41, Briefausschnitte, entwertet mit einem falschen Tagesstempel Typ 41 LUXEMBURG 1 a 10.6.41 - 11

Die Buchstabengröße des Ortsnamens sowie die Größe der Ziffern in der Datumszeile weichen vom Originalstempel ab. Die derzeit registrierte Verwendungszeit des echten Stempels reicht vom 7. Oktober 1940 bis zum 24. April 1944. In der Nachkriegszeit war der Stempel nicht mehr im Einsatz.



Abb. 2: Links vergrößerter Ausschnitt des Falschstempels, rechts der echte Stempelabschlag vom ersten registrierten Tag der Verwendung

Wie man an dem Vergleich mit einem Bild des Originalstempels gut erkennen kann, sind die Dimensionen der Buchstaben und der Zahlen nicht identisch. Die inneren Segmente sind oben kleiner als beim Originalstempel, dafür sind die Stege dünner und liegen etwas weiter auseinander. Die Stempelfarbe ist schwärzer. Mit hoher Sicherheit wurde der falsche Stempelabschlag mit einem Druck auf die Marken aufgebracht.

Für mich hatte die Geschichte ein gutes Ende: Der Verkäufer hat den Kaufpreis zurücküberwiesen und war damit einverstanden, dass die Marken den Weg in mein „Gifftuch“ fanden.

## Staatsbad Mondorf

### Jürgen Kremp

Die Geschichte des Bades wir nun zur Geschichte von Mondorf. Am 17. Juni 1841 begann der sächsische Obersteiger Karl Gotthelf Kind die Arbeiten. In 450 Meter Tiefe stieß man auf Mineralwasser. Das war aber nicht, was gesucht wurde. Kind trieb seinen Bohrer weiter, durch die Schicht des mittleren Buntsandsteins ins Devon, in die geheimnisvolle Tiefe eines Prähistorischen Meeres. Bei 730 m brach der Bohrapparat. Die Arbeiten wurden eingestellt.

Anfangs-Text aus STAATSBAD MONDORF BEI LUXEMBURG 1942

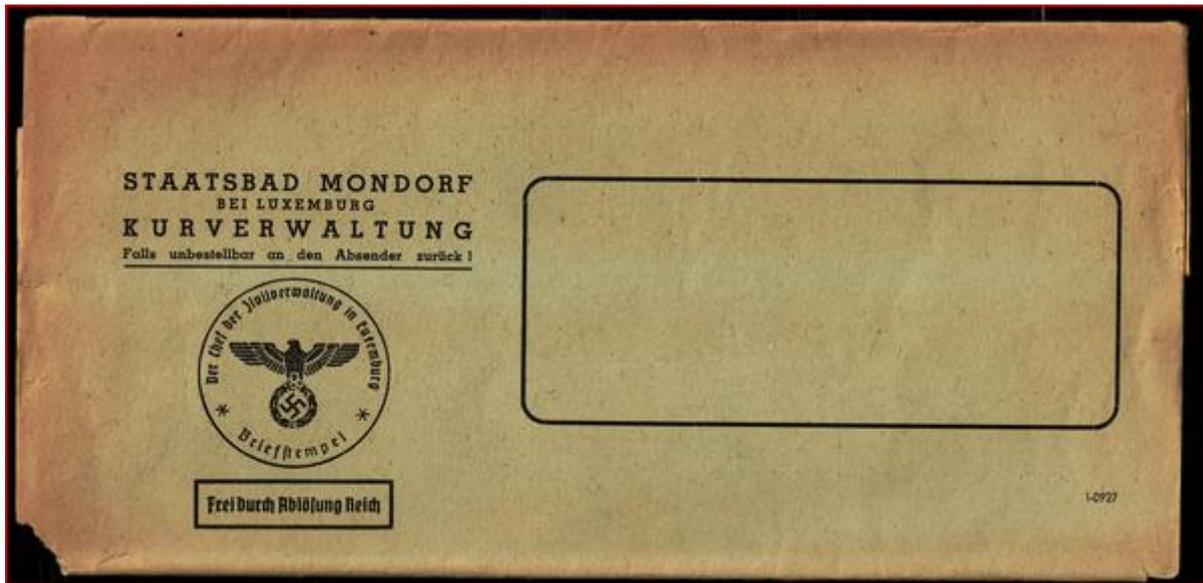


Abb. 1: Banderole der Kurverwaltung zur Versendung einer 12 seitigen Werbeschrift I-0927

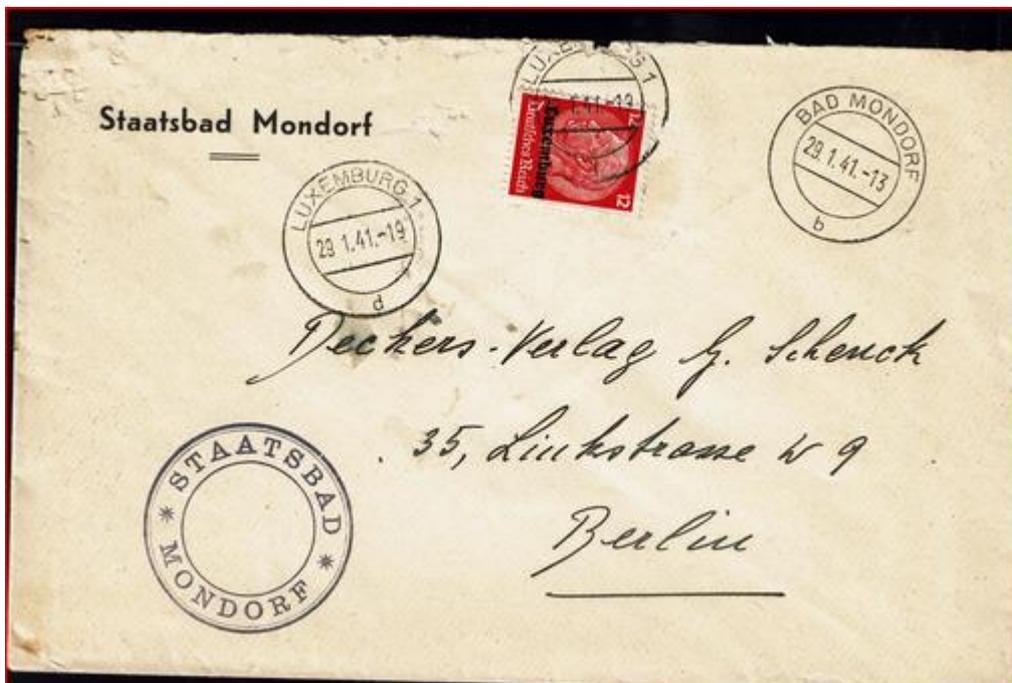


Abb. 2: Brief vom STAATSBAD MONDORF an Verlag Deckers in Berlin. Sendung wurde unfrankiert aufgegeben und in Luxemburg 1 nachfrankiert.

## Luxemburg: Express-Brief nach Paris 1950

Lars Böttger

Wer kann sich der Ästhetik der Nachkriegsmarken bzw. Dauerserien von Luxemburg entziehen? In vielen Fällen wurde mit dem Stichtiefdruck für die Markenherstellung eine sehr hochwertige Drucktechnik angewandt, so auch in der ersten Nachkriegsdauerserie mit dem Portrait von Großherzogin Charlotte. Im Jahr 1950 war die Serie bereits sechs Jahre im Gebrauch. 1948 kam bereits die nächste Dauerserie mit einem Portrait von Großherzogin Charlotte an die Schalter, aber – und das ist wichtig – keine 10 Fr.-Marke.



Abb. 1: Prefix-Nr. 354 / Michel-Nr. 368, 10 Fr., Farbe Karmin, als Einzelfrankatur auf Expressbrief von Luxemburg-Stadt nach Paris / Frankreich

Wahrscheinlich hatte der Postbeamte noch einen Bestand an 10 Fr.-Marken, den er aufbrauchen wollte. Die 10 Fr.-Patton-Marke von 1947 war wahrscheinlich nicht mehr vorrätig, aber die 10 Fr.-Marke der Landschaftsserie müsste normalerweise noch ausreichend vorhanden gewesen sein. Aber der Postbeamte ahnte wahrscheinlich, dass seine Charlotte-Marken von 1944 eventuell in den nächsten Jahren ihre Gültigkeit verlieren würden. Als die Gelegenheit kam, eine 10 Fr.-Marke zu nutzen, hat er sie mit der Prefix-Nr. 354 ergriffen und diesen schönen Brief „kreiert“.

Wie setzen sich die 10 Fr. zusammen? Ein Auslandsbrief der 1. Gewichtsstufe nach Frankreich kostete ab dem 1. Januar 1949 3 Fr., dazu kommt die Express-Gebühr von 7 Fr., ebenfalls ab dem 1. Januar 1949<sup>1</sup>. Der Weg des Briefes lässt sich dank der vielen Stempel auf der Rückseite ebenfalls gut ermitteln.

<sup>1</sup> Tarife der Briefpost in Luxemburg 1852 – 2002, Dieter Basien & Fernand Hoffkamp, Druckerei saint-paul, Luxemburg, 2002, S. 103f

Von Luxemburg-Stadt geht es weiter nach Luxemburg-Bahnhof, von dort wird der Brief mit dem Zug nach Paris – Gare de l'Est transportiert, wo er am selben Tag abends um 22 Uhr ankommt.



Abb. 2: Rückseite des Express-Briefes mit den Transit- bzw. Ankunftsstempeln, davon zwei Minutenstempel der Rohrpost und ein Minutenstempel des Ankunftspostamtes 110 – Rue de Rennes

Da der Brief spät am Abend in Paris ankam, blieb er bis zum Morgen des Folgetages liegen. Am 21. März 1950 um 6 Uhr wurde er mit dem Stempel PARIS R.P. DISTRIBUTION EXPRESS versehen. Die Postbeamte versah den Brief vorderseitig mit der Nummer des Empfängerpostamtes: 110. Eine Stunde und 10 Minuten später kam der Brief in der Rue de Rennes an. Wenn man den Abgang des Briefes auf 12 Uhr in Luxemburg-Stadt am 20. März 1950 festlegt, dann hat es keine 20 Stunden gedauert, bis er mutmaßlich beim Empfänger ankam. Nach heutigen Maßstäben ist das die Geschwindigkeit, die ein professioneller Kurierservice an den Tag legen würde. Damals war diese Geschwindigkeit normal.

Mir beschert der Brief zum einen durch sein Aussehen Besitzerfreude, zum anderen lässt sich an den sauberen Stempelabschlägen der Weg nach und durch Paris gut nachvollziehen. Ich würde mich sehr freuen, wenn ich noch weitere Poststücke mit der ersten Nachkriegsserie der Großherzogin Charlotte finden könnte.

**Weitere Briefe mit einer Einzelfrankatur der Michel-Nr. 354 – 10 Fr.  
(aus der Sammlung Jürgen Kremp)**

**Lars Böttger**

Aufgrund meines Artikels mit der Einzelfrankatur der Michel-Nr. 354 hat mir unserer Schriftleiter noch Bilder von zwei weiteren Briefen aus seiner umfangreichen Sammlung zur Verfügung gestellt:

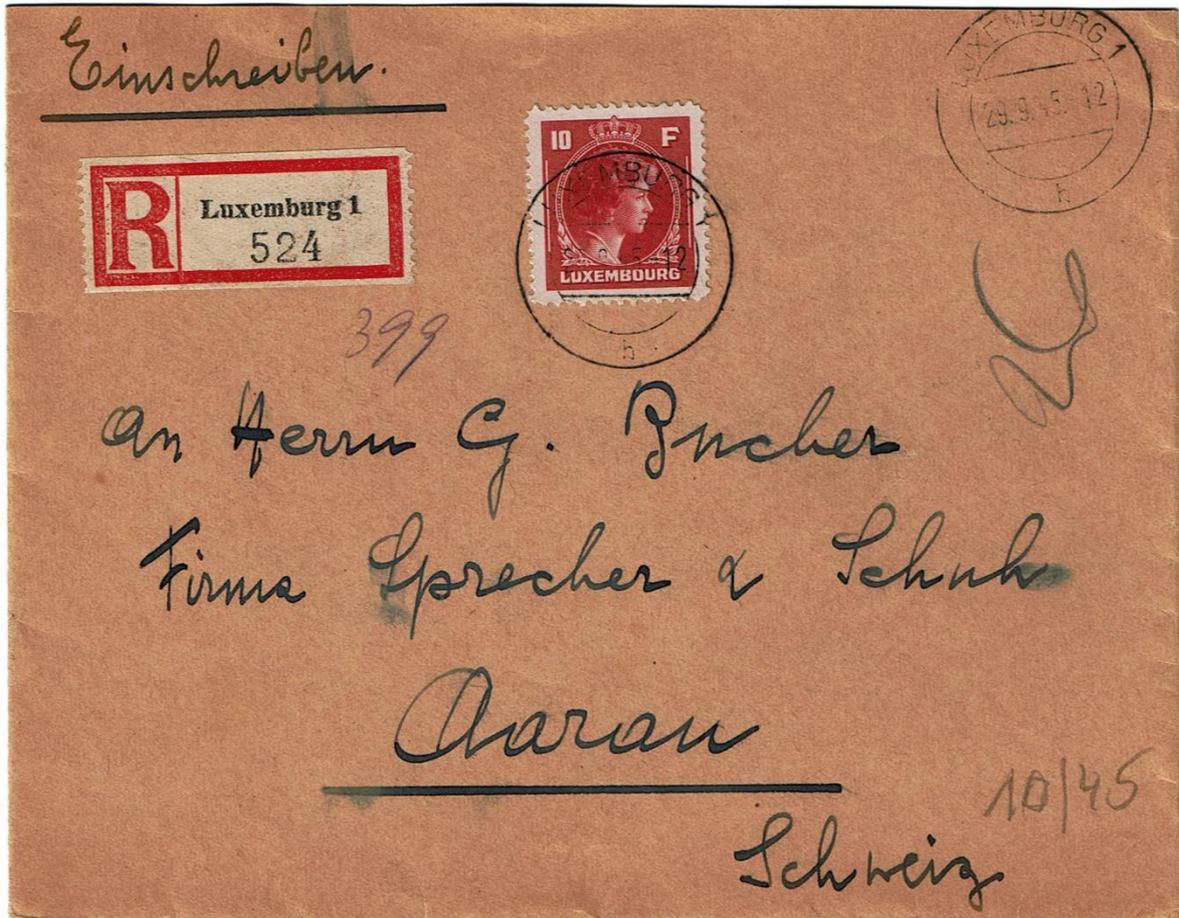


Abb. 1: Einschreibe-Brief aus Luxemburg-Bahnhof nach Aarau in der Schweiz, aufgegeben am 29. September 1945

Die 10 Fr.-Marke ist mit dem deutschen Stempel aus der Besatzungszeit entwertet, der Einschreibezettel stammt ebenfalls aus der Besatzungszeit. Auf dem Brief ist die Zahl „399“ verzeichnet, eventuell eine interne Schweizer Einschreibenummer und eine Datumsangabe „10/45“ – das dürfte das Ankunftsdatum (zumindest der Ankunftsmonat) gewesen sein. Dazu kommt rechts oben noch eine Paraphe, zumindest interpretiere ich den Vermerk so.

Portorichtig ist der Brief leider nicht<sup>1</sup>. Bis zum 30. September 1945 sind für einen Auslandsbrief der 1. Gewichtsstufe (bis 20 Gramm) 2,50 Fr. zu bezahlen. Für jeden weiteren 20 Gramm-Schritt werden weitere 1,50 Fr. fällig, allerdings ist hier kein weiterer Gewichtsvermerk zu sehen (keine Grammangabe, keine „2“ für einen doppeltschweren Brief“). Die Gebühr für einen Einschreibebrief beläuft sich ab dem 6. April 1945 auf 3,00 Fr. Damit wären für den Brief

<sup>1</sup> Tarife der Briefpost in Luxemburg 1852 – 2002, Dieter Basien / Fernand Hoffkamp, Druck saint-paul, Luxembourg, 2022, S. 136/137

mindestens 5,50 Fr. fällig gewesen, wäre er in der 2. Gewichtsstufe, dann 7,00 Fr. Erst ab der 4. Gewichtsstufe (> 60 Gramm) wäre der Brief portorichtig frankiert.

Der zweite Brief ist ein anders gelagerter Fall:

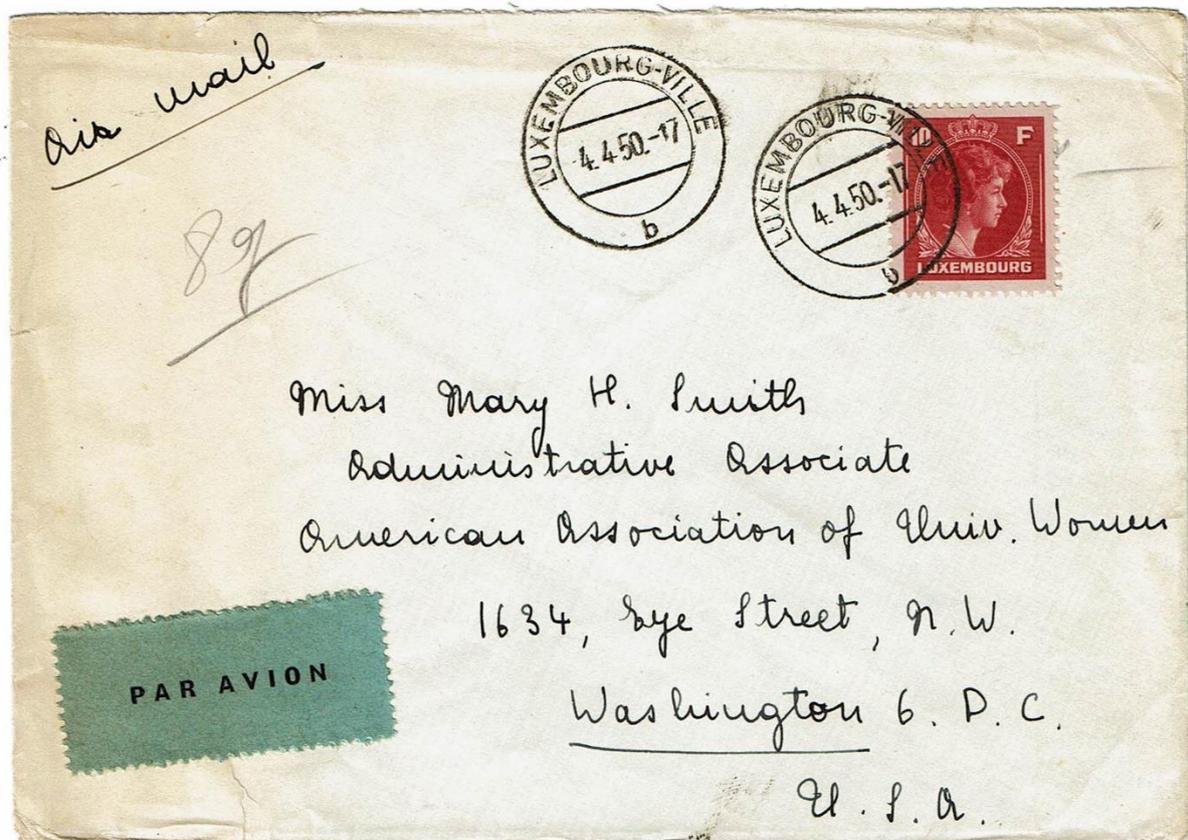


Abb. 2: Luftpostbrief in die USA vom 4. April 1950, aufgegeben in Luxemburg-Stadt, Gewicht 8 Gramm (siehe Vermerk in Bleistift links oben)

Das Porto für einen Auslandsbrief<sup>2</sup> der 1. Gewichtsstufe (bis 20 Gramm) beläuft sich seit dem 1. Januar 1949 auf 4,00 Fr. Damit bleiben noch 6,00 Fr., die erklärt werden müssen. Der Luftpostzuschlag für die Vereinigten Staaten von Amerika sind ebenfalls seit dem 1. Januar 1949 3,00 Fr. – allerdings sind bei Luftpostzuschlägen zu der Zeit andere Gewichtsprogressionen zu beachten: Pro angefangene 5 Gramm sind 3,00 Fr. zu bezahlen, bei 8 Gramm sind es 6,00 Fr. Damit ist der Brief portorichtig mit 10 Fr. frankiert.

Der Grund für die Überfrankierung des Einschreibebriefes ist nicht auf den ersten Blick ersichtlich. Eventuell ging der Brief an einen schweizer Sammlerfreund. Der zweite Brief ist eine korrekt frankierte Einzelfrankatur der Michel-Nr. 354 und ein sehr interessantes Stück. Ich bedanke mich an dieser Stelle ganz herzlich bei Jürgen, der mir die Bilder seiner zwei Briefe aufgrund meines Artikels zugesendet hat.

<sup>2</sup> Tarife der Briefpost in Luxemburg 1852 – 2002, Dieter Basien / Fernand Hoffkamp, Druck saint-paul, Luxembourg, 2022, S. 136 u. S. 189

## 175. Jahrestag des Wiener Kongresses

Jürgen Kremp

Am 5. März 1990 erschien eine vierteilige Sondermarkenserie Kultur. Anlass war der 175. Jahrestag des Wiener Kongresses. Gezeigt wurden Ansichten der früheren Festung Luxemburg nach Umrissradierungen von Christoph Wilhelm Selig (1791-1837) Die Auflage betrug 600.000 Sätze.



Abb. 1: Wert zu 9 F auf Imprimé nach Deutschland

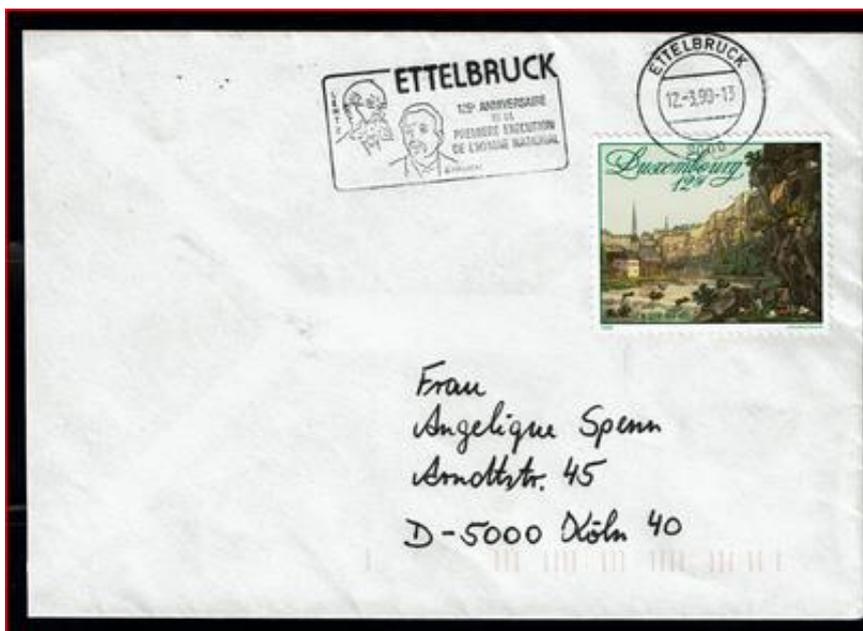


Abb. 2: Wertr zu 12 F nach Deutschland



Abb. 3: Wert zu 20 F auf Einschreiben von Ettelbrück nach Deutschland



Abb. 4: Wert zu 25 F auf Einschreiben von Bad Mondorf nach Deutschland

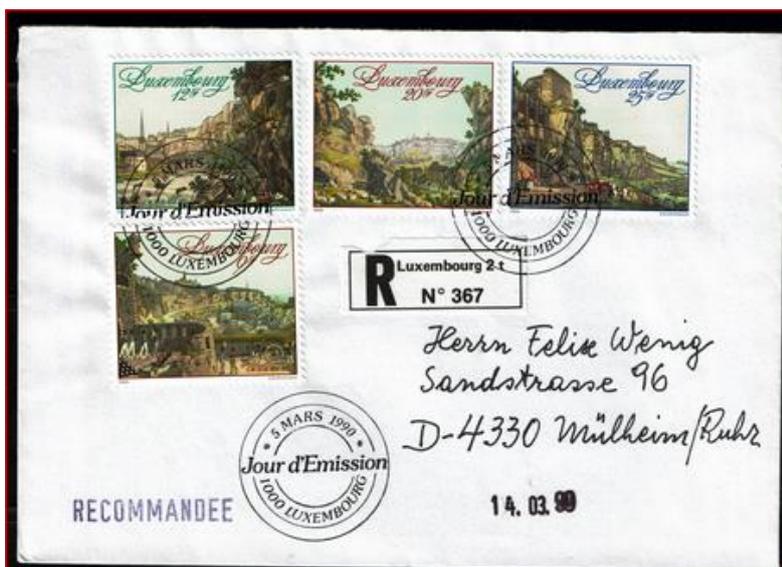


Abb. 5: alle 4 Werte von 9 F bis 25 F auf FDC nach Deutschland



Abb. 6: Wert zu 25 F mit Zusatzfrankatur auf Einschreiben ab Vianden nach Deutschland



Abb. 7: Wert zu 12 F als Postlagergebühr auf Einschreiben ab Frankenberg 1 (DDR)

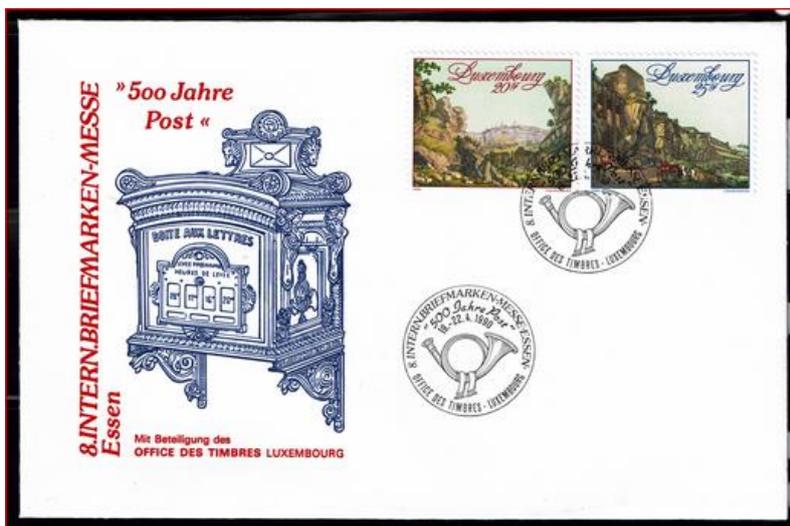


Abb. 8: Wert zu 20 F und 25 F auf Messebeleg Essen „500 Jahre Post“.

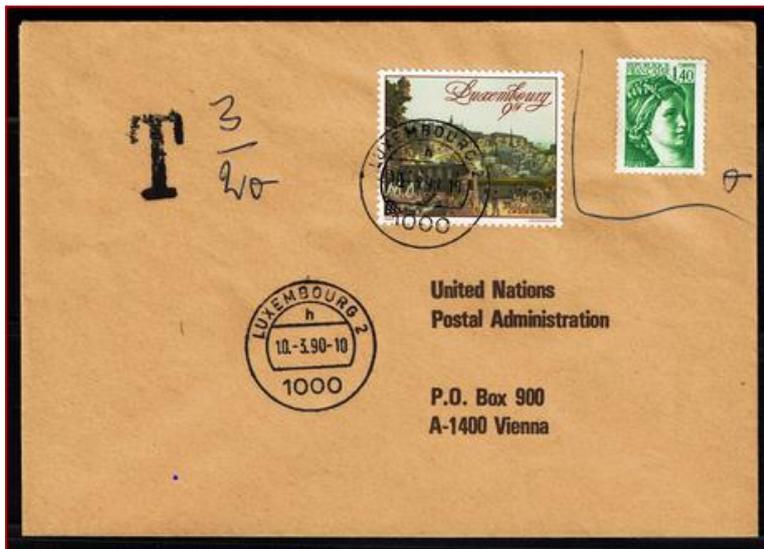


Abb. 9: Wert zu 9 F auf taxiertem Beleg nach Österreich

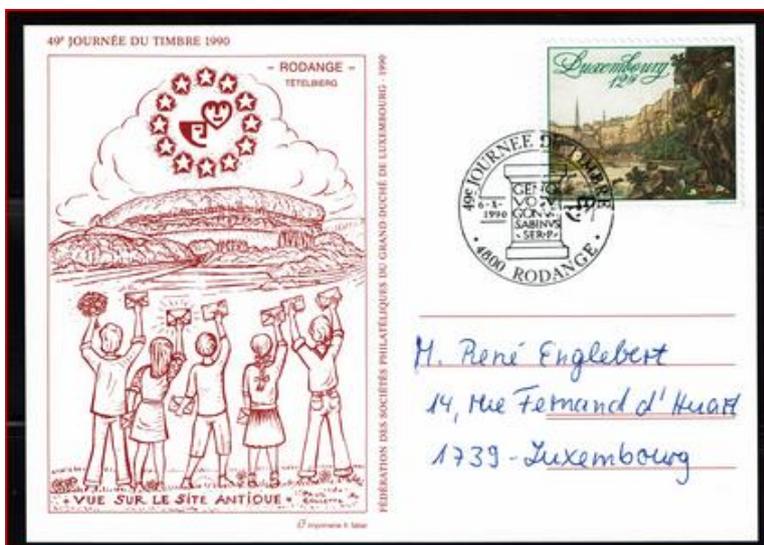


Abb. 10: Wert zu 12 F auf Karte, 49. Tag der Briefmarke 1990



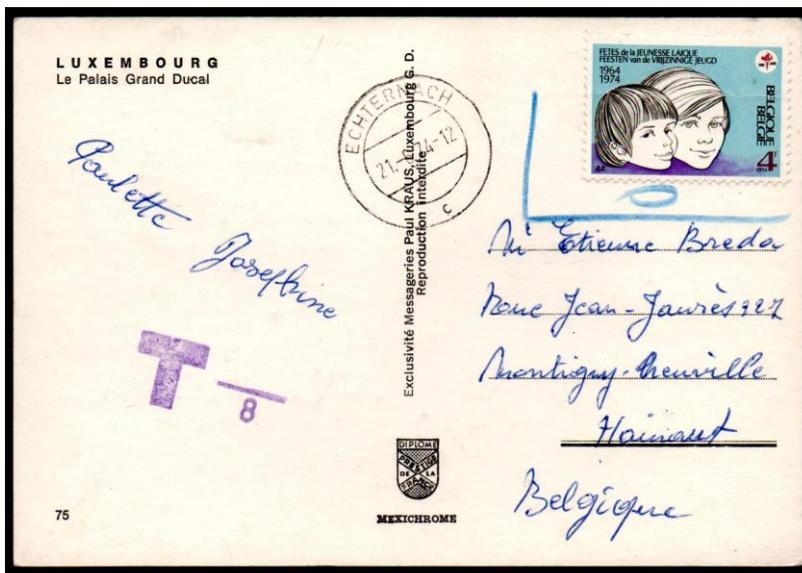
Abb. 11: Wert zu 12 F mit Ersttagsstempel sowie Stempel vom Briefzentrum

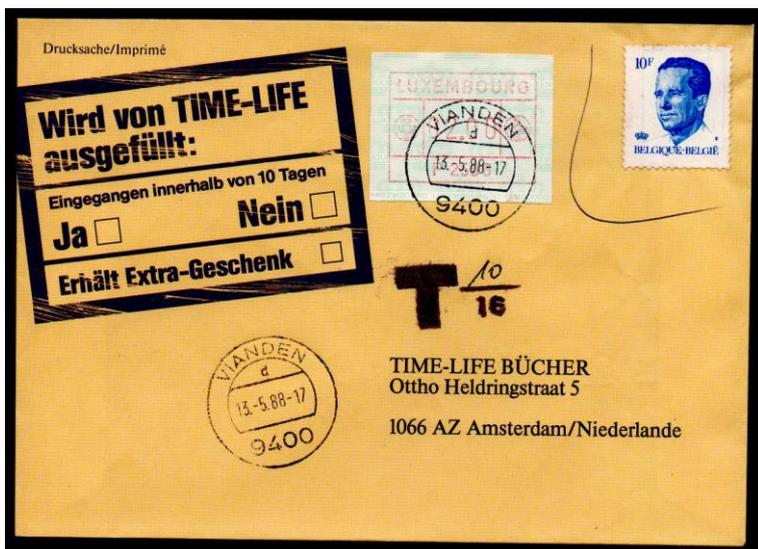
## Urlaubspost in falschem Postbriefkasten

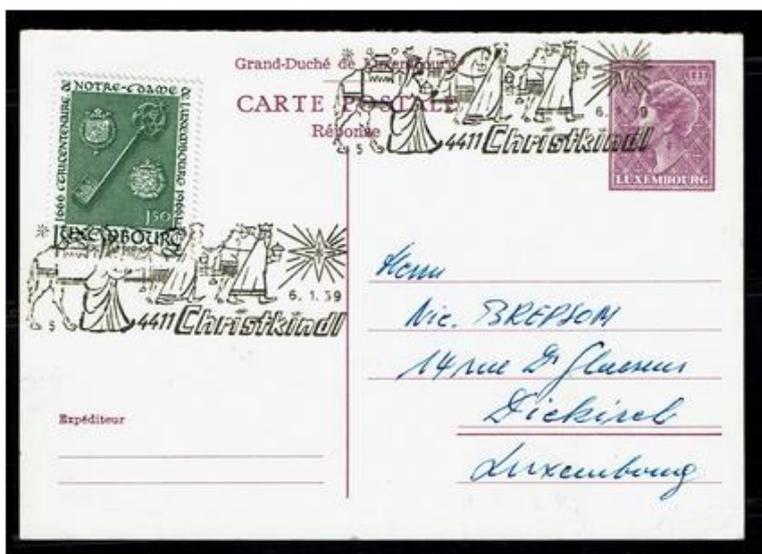
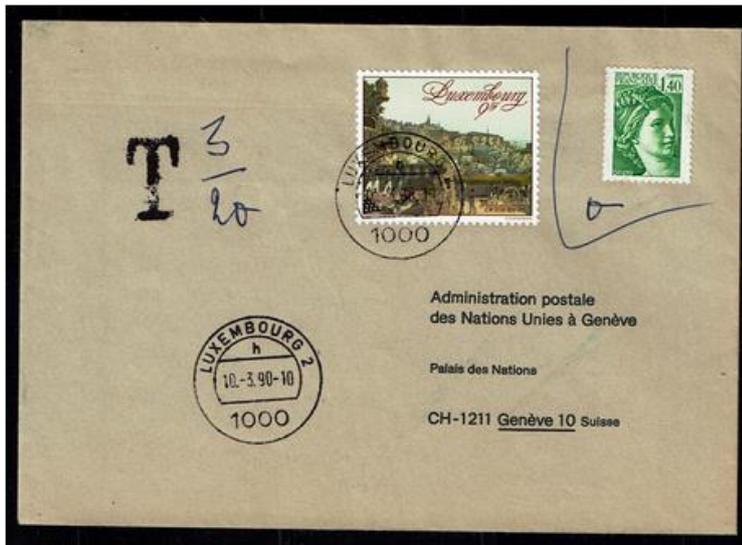
Jürgen Kremp

Urlauber, die nicht Philatelisten sind, senden ihre Urlaubspost mit Urlaubsgrüßen gerne über den nächsten Briefkasten in die Heimat. Die Vorstellung, meine Briefmarken müßten doch auch in den anderen Ländern gültig sein, bestand öfter. Gerade heute, mit unserer Gemeinschaftswährung € wo Münzen und Geldscheine aller Euro-Länder untereinander gültig sind, ist dieser Zustand für den Urlauber unverständlich.

| Jahr | Briefmarke aus | eingeworfen in    | Empfänger in |
|------|----------------|-------------------|--------------|
| 1959 | Deutschland    | Lux Echternach    | Belgien      |
| 1974 | Belgien        | Lux Echternach    | Belgien      |
| 1965 | Luxemburg      | Belgien Roucourt  | Luxemburg    |
| 1985 | Luxemburg      | D Saarburg (Saar) | Luxemburg    |
| 1988 | Belgien + Lux  | Lux Vianden       | Niederlande  |
| 1990 | Frankreich     | Lux 2             | Schweiz      |
| 1956 | Luxemburg      | Österreich        | Luxemburg    |
| 1959 | Luxemburg      | Österreich        | Luxemburg    |







Die beiden letzten Belege landeten nicht irrtümlich im falschen Postbriefkasten. Hierbei handelt es sich um im Weltpostverein anerkannte vorfrankierte Antwortpostkarten.  
Quelle: Abb. 1 = Delcampe sowie restliche Belege eigene Sammlung

# Grand-Duchesse Charlotte 1962 + 1963 bei Kennedy

Jürgen Kremp

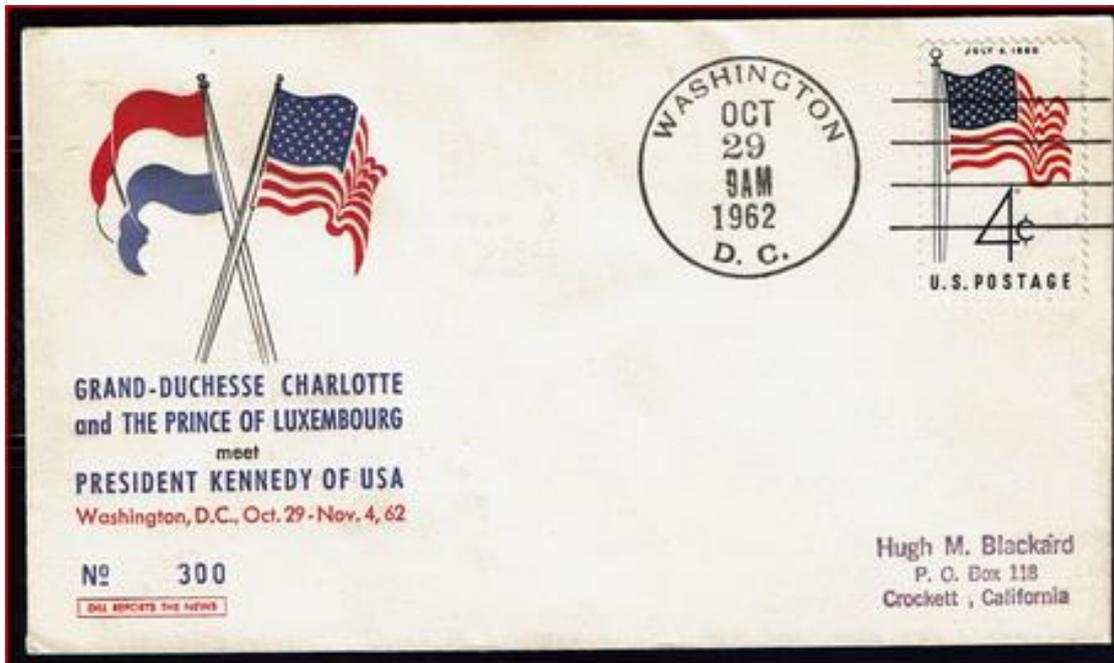


Abb. 1: GRAND-DUCHESS CHARLOTTE und THE PRINCE OF LUXEMBOURG bei PRESIDENT KENNEDY von USA, Besuch Washington 29. Okt. Bis 4. Nov. 1962



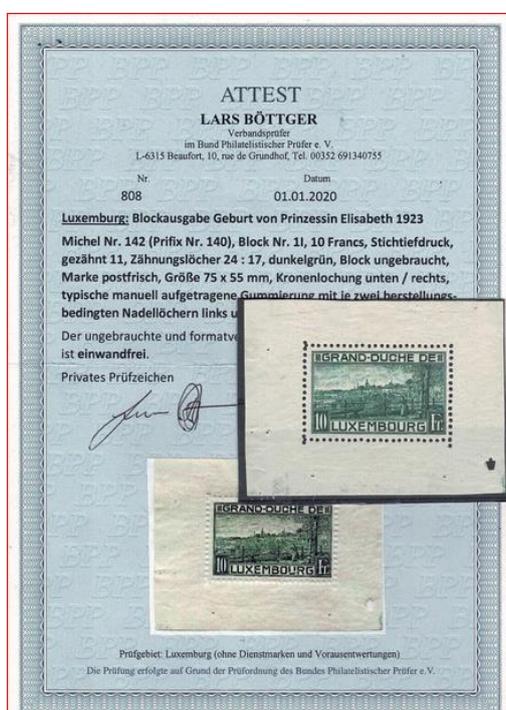
Abb. 2: GRAND-DUCHESS CHARLOTTE und THE PRINCE OF LUXEMBOURG bei PRESIDENT KENNEDY von USA, Besuch Washington am 30. April 1963

## Besondere Auktionsverkäufe (28)

Jürgen Kremp



**Abb. 1:** ebay 19.12.2023 bis 26.12.2023, Verkäufer: philatelie-weltweit, 1946 Luxemburg, 50 Düdelingen, Bl 6, Postfrisch/MNH, ME 1000,-, 34 Gebote / 20 Bieter, Startpreis 1,00 €, Zuschlag 114,00 €.



**bb. 2:** ebay 20.11.2023 bis 27.11.2023, Verkäufer: timbres-cartes, 50 Gebote / 21 Bieter / Luxemburg, 1923 Block Elisabeth, MH\* Mi: BF! II KW: 1.800,-- €, Zertifikat Böttger, Startpreis: 1,00 €, Zuschlag: 406,00 €

1310033

## Zufällige Umwege (Missent to . . . )

Jürgen Kremp

Im Postverkehr kommt es vor, daß Anschriften auf Postbelegen falsch entziffert oder gelesen werden und somit in einem anderen Land landen. Das irrtümliche Fehlleiten von Sendungen, vor allem im grenzüberschreitenden Verkehr, wird dann am falschen Ort / Land mit einem Hinweisstempel versehen, welcher im internationalen Verkehr heutzutage oft in englisch ist und den Text „Missent to . . . „ aufweist. Anschließend wird der Beleg auf den richtigen Weg gebracht und der Empfänger hat eine Erklärung dafür, warum seine Sendung länger als erwartet unterwegs war.

Nachfolgend finden wir eine Neujahrskarte von Holland nach Luxemburg. In Holland wurde die Briefmarke am 19.12.1988 20 Uhr in Zwolle (NL) gestempelt. Ein Gummistempel in blau zeigt folgenden Text: MISSENT TO JAKARTA SOEKARNO HATTA. Dieser Stempel war vermutlich im internationalen Flughafen Soekarno-Hatta, auch Cengkareng genannt, der internationale Verkehrsflughafen der indonesischen Hauptstadt Jakarta, im Einsatz. Wann die Neujahrskarte in Redange/Luxemburg einging, ist nicht festgehalten.

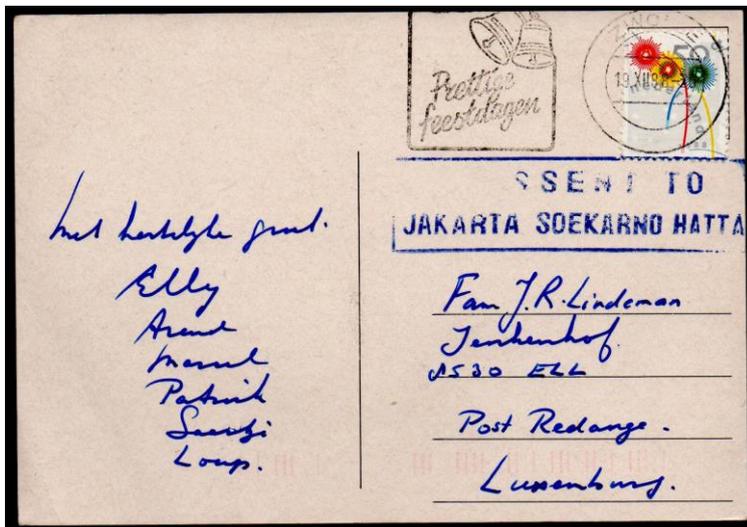


Abb. 1: Fehlgeleitete Postkarte aus 1988 von Holland über Indonesien nach Luxemburg

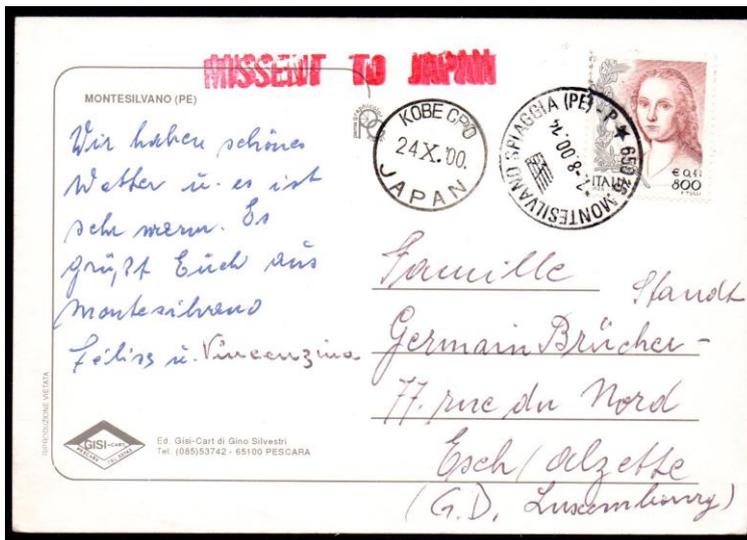


Abb. 2: Fehlgeleitete Postkarte aus 2000 von Italien über Japan nach Luxemburg.

## Ausgabeprogramm 2024

### POST Philately

Briefmarken-Ausgaben 2024 (vorbehaltlich eventueller Änderungen)

|                               |  |
|-------------------------------|--|
| <b>März – 12.03.2024</b>      |  |
| Sonderbriefmarke              | 25. Todestag von Madeleine Frieden-Kinnen                  |
| Sonderbriefmarke              | 75 Jahre NATO  |
| Sonderbriefmarke              | 15 Jahre Fondation „Ecouter pour Mieux s’Entendre“         |
| Sonderbriefmarke              | 15 Jahre Design Friends                                    |
| Sonderbriefmarke              | 100 Jahre diplomatische Beziehungen Luxemburg-Ungarn       |
| Sonderbriefmarke              | 100 Jahre der Federation Nationale de la Mutualite Luxemb. |
| <b>Mai – 14.05.2024</b>       |  |
| Sonderbriefmarke              | 125. Geburtstag von Jean-Pierre Beckius                    |
| Sonderbriefmarke              | 150. Geburtstag von Auguste Liesch                         |
| Sonderbriefmarke              | 50 Jahre SOS Kinderdörfer Welt                             |
| Sonderbriefmarke              | Sommerolympiade in Paris                                   |
| Sonderbriefmarke              | Europawahlen   |
| Sonderserie                   | Asteroid Day - 3   |
| Sonderserie                   | EUROPA – Unterwasserfauna und -flora                       |
| <b>September – 10.09.2024</b> |  |
| Sonderbriefmarke              | 25. Todestag von Marie-Paule Molitor-Peffer                |
| Sonderbriefmarke              | 150 Jahre Weltpostverein                                   |
| Sonderbriefmarke              | Vorsitz des Europarates                                    |
| Sonderbriefmarke              | Tag der Briefmarke 2024                                    |
| Sonderbriefmarke              | Sepac - Touristenattraktionen                              |
| Sonderbriefmarke              | 25 Jahre Fonds National de la Recherche                    |
| <b>November – 12.11.2024</b>  |  |
| ATM Sonderbriefmarke          | Kiosk Selfservice Courier Automatenmarken                  |
| Sonderbriefmarke              | 500 Jahre Coryciana  |
| Heftchen L50g                 | Junge Wildsäugetiere                                       |
| Wohlfahrtsmarken 2024         | Orchideen in Luxemburg - 3                                 |
| Weihnachten 2024              | Die Feiertage am Jahresende – American St. Nick            |



Wer alle Briefmarken (incl. der Crypto Briefmarke) erwerben will, die im Jahr 2023 in Luxemburg herausgegeben wurden, wendet sich an POST Philately, 13, rue Robert Stümper, L-2992 LUXEMBOURG. Die Zusammenstellung kann zum Preis von 47,75 € erworben werden. Als Deckblatt fungiert eine Abbildung aller 2023 herausgegebener Briefmarken.

## Am 12. März 2024 gab die POST Philately folgende Sonderbriefmarken heraus

Jos. Wolff



Ein Block –Gemeinschaftsausgabe mit Ungarn „100 Jahre diplomatische Beziehungen Luxemburg-Ungarn“. 2024 feiern Luxemburg und Ungarn 100 Jahre diplomatische Beziehungen. Zu diesem Anlass geben POST Philately und Magyar Post, also die ungarische Post, gemeinsam einen Block heraus. Die parlamentarische Republik Ungarn besteht aus 19 Komitaten (Gespanschaften) und der Hauptstadt Budapest. Ungarn ist seit 1999 Mitglied der NATO und seit dem 1. Mai 2004 im Zuge der EU-Osterweiterung Mitglied der Europäischen Union. Der gemeinsame Block zum Jubiläum der diplomatischen Beziehungen zeigt zwei Landschaftsgemälde von Mihály von Munkácsy, zum einen das Motiv „Poros ut II“. (Staubige Straße II), das nach 1874 entstanden ist, und zum anderen „Legelesző csorda“ (Weidende Kühe) Nennwert: 2,80 Euro. Layout: Attila André ELEKES (U). Druck: Bpost Stamps Factory Malines (BE).

100 Jahre FNML. Die Fédération Nationale de la Mutualité Luxembourgeoise (FNML), Nationaler Verband der Mutualitätsgesellschaften wurde am 6. Juli 1924 gegründet und am 9. August 1925 vor dem Friedensgericht in Luxemburg-Stadt amtlich beurkundet. Der ursprüngliche Gedanke zur Gründung der solidarischen, auf gegenseitiger Hilfe beruhenden Gesellschaften geht auf die Mitte des 19. Jahrhunderts zurück, als es noch kein verpflichtendes allgemeines Sozialversicherungssystem gab. Die FNML vereint und vertritt die Gesamtheit der ihr angeschlossenen Mutualitätsvereine und arbeitet gemeinsame Dienste und Leistungen aus, die allen Mitgliedern der einzelnen Vereine zur Verfügung stehen. 1956 gründete die FNML die Caisse chirurgicale mutualiste, die 1975, mit der Caisse complémentaire Mutualiste (CMCM) fusionierte und heutzutage die grösste Mutualitäts-Gesundheitskasse in Luxemburg ist. Nennwert: 1,00 Euro. Layout: Agence Créa POST Luxembourg. Druck: Bpost Stamps, Factory, Malines (BE).

Gedenktag für Madeleine Frieden-Kinnen. Sie war (4. Oktober 1915 in Esch/Alzette) die erste Ministerin in einer luxemburgischen Regierung. Nach ihrer Schulzeit in Ettelbrück und Luxemburg-Stadt studierte sie in Dijon, Paris, München und Löwen Literaturwissenschaften. 1946 heiratete sie den damaligen Direktor der Nationalbibliothek, Pierre Frieden, der in den Jahren 1945 bis 1959 für die Chrëschtlech-Sozial Vollekspartei (CSV). Christlich-Soziale Volkspartei) zunächst Unterrichtsminister und danach luxemburgischer Ministerpräsident war. Während der politischen Karriere ihres Mannes engagierte Frieden-Kinnen sich in katholisch. Christlichen Vereinen wie z.B. der „Katholischen Aktion der Frauen Luxemburgs“, deren Präsidentin sie von 1960 bis 1966 war. Nach dem Tod von Madeleine Frieden-Kinnen am 8. Februar 1999 wurde im luxemburgischen Parlament eine von ihr verfasste Erklärung verlesen, in der sie ein weiteres Mal die 1972 gegen sie erhobenen Vorwürfe kategorisch zurückwies. Nennwert: 1,00 Euro. Layout: Anne Mélan (L). Druck: Bpost Stamps Factory, Malines (BE).



15 Jahre Design Friends. Begeisterung für Design, Interesse an der Vielfalt der Design-Disziplinen und die Freude am Austausch mit Gleichgesinnten-Design Friends ist ein im April 2009 gegründeter Verein ohne Gewinnzweck, der genau diese Interessen wecken, fördern und inspirieren möchte. Er wendet sich dabei bewusst nicht nur an professionelle Designer, sondern an alle, die sich mit dem Thema beschäftigen und neue Facetten entdecken möchten. In den letzten 15 Jahren haben die Verantwortlichen von Design Friends mehr als 70 Vorträge veranstaltet. Sie trafen eine Auswahl an breit gefächerten Themen und interessanten Gästen und luden diese nach Luxemburg ein. Fastr 40 Sparten-von Produktdesign bis Grafikdesign, von Autodesign bis Modedesign, aber auch Themen wie Designforschung. Im Laufe der Jahre haben die freiwilligen Helfer von Design Friends außerdem Filmvorführungen und Portfolioausstellungen organisiert. Nennwert: 1,00 Euro. Layout: Olga Silva (L). Druck: Bpost Stamps Factory, Malines (BE).

15 Jahre Fondation EME. Die Fondation EME wurde im Januar 2009 auf Initiative der Philharmonie in Luxemburg gegründet. Sie ist unabhängig, alle von ihr initiierten und durchgeführten Projekte werden ausschließlich durch Spenden finanziert. Die Stiftung stellt Solidarität und Inklusion in den Mittelpunkt ihrer Mission. Hierzu nutzt sie Musik als universelle Sprache, um allen Menschen ein besseres Zusammenleben zu ermöglichen. Die Fondation EME setzt sich für Inklusion und den Zugang zur Musik ein. Durch die Vielfalt der Programme und der teilnehmenden Musiker möchte sie Menschen mit spezifischen Bedürfnissen oder sozial isolierte Menschen in das kulturelle Leben Luxemburgs einbeziehen. Im Jahr 2023 konnte die Fondation EME dank des Engagements außergewöhnlicher Musiker rund 800 Veranstaltungen für 17.000 Personen in über 200 Einrichtungen in Luxemburg auf die Beine stellen. Nennwert: 1.00 Euro. Layout: msdesign by Myriam Schmit (L). Druck: Bpost Stamps Factory, Malines (BE).



# Generalversammlung beim Briefmarkensammlerverein Philcolux

## 2024 im Zeichen der Olympischen Spiele und des Sports

Jos. Wolff



Zur Jahreshauptversammlung am 16. Januar 2024 begrüßte Präsident Roger Thill im „Centre de Loisirs“ in Bonneweg die Ehrengäste Claude Balthasar, Chef der POST Philately, Jos Wolff, RDP, Präsident der FSPL und Ehrenpräsident des Weltbriefmarkenverbandes FIP, Frau Andrée Trommer-Schiltz, Vizepräsidentin für das Zentrum und Kassiererin der FSPL, Michel Kirsch und Jeannot Piron, Mitglieder im FSPL-Vorstand, Pascal Rith, Vorsitzender des Club Philatélique Hettangeois, sowie die Aussteller und Mitglieder des Vereins. Er bedankte sich bei den Stadtverwaltungen aus Luxemburg und Bad Mondorf, der „Entente des Sociétés Bonnevoie“, bei der POST Philately, der Presse, Herrn Pascal Rith und der FSPL und ihren Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit.

Er bat um eine Gedenkminute für den seit der letzten Generalversammlung verstorbenen Victor Schadeck, langjähriges Mitglied sowie Ehrenbürgermeister von Bad Mondorf. In seiner Ansprache betonte er unter anderem, dass die Philatelie verbindet und es wichtig ist Ausstellungen zu besuchen. Sich persönlich mit andern Sammlern austauschen zu können ist von grosser Bedeutung. An Vorträgen teilnehmen und Fragen an den Referenten zu stellen, ist lehrreich. Gemeinsame Ausstellungsbesuche verbinden, private Freundschaften, über die Philatelie hinaus, werden geschmiedet. Die diesjährige Exphimo, 66. Auflage, welche vom 18. bis 20. Mai 2024 in Bad Mondorf stattfindet, steht unter dem Thema: Olympische Spiele und Sport. Es können ebenfalls Exponate (auch ausser Wettbewerb z.B. in der thematischen Klasse FSPL 'Komm stell mat aus!') zur Schau gestellt werden, welche sich nicht mit dem speziellen Thema Sport befassen.

In seinem ausführlichen Bericht wies der Sekretär Carlo Lonien auf die Aktivitäten des Vereins im Geschäftsjahr 2023 hin. Viele In- und Auslandsbesuche standen auf dem Programm. Einige Mitglieder haben mit grossem Erfolg an nationalen und internationalen Ausstellungen teilgenommen. Aus dem Kassenbericht von Raymond Thill wurde eine gesunde Finanzlage des Vereins ersichtlich. Anschließend bestätigte Herr Steve Lasar im Namen der Kassenprüfer eine mustergültige Buchführung und bat die Versammlung dem Kassierer Entlastung zu geben, was einstimmig von den anwesenden Mitgliedern bestätigt wurde.

Auch der Vorstand erhielt Entlastung von den Anwesenden. Die Kassenprüfer Bausch-Clees Marielle und Lasar Steve wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Herr Paul Hildgen, der nicht anwesend sein konnte und sein Amt zur Verfügung stellt, wurde für sein langjähriges Engagement als Kassenprüfer gedankt. Der Jahresbeitrag wurde auch für 2025 beibehalten.

Beim Vorstand wurden folgende Personen einstimmig wiedergewählt: Keller Pierre, Thill Roger und Wehr Jean-Paul.

Jos Wolff überbrachte die Grüße des Landesverbandes (FSPL) und dankte dem Präsidenten und dem Vorstand für die gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand der FSPL. Er zeigte sich erfreut über die rege Teilnahme an den Ausstellungen im In- und Ausland.

Herr Claude Balthasar, Chef der POST Philately, bedankte sich für die Einladung und die außergewöhnliche gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand der Philcolux. Er wusste u.a. zu berichten, dass POST Philately im Mai eine Briefmarke zu den Olympischen Spielen in Paris zum Verkauf anbieten wird.

Herr Roger Thill ehrte langjährige Mitglieder mit einer Urkunde, einem Geschenk und der Ehrennadel der Philcolux: für 20 Jahre Mitgliedschaft: Marie Kraemer, für 40 Jahre Mitgliedschaft: Marie-Josée Prim und Bidinger Jean und für 60 Jahre: Willy Serres, Ehrenvorsitzender der Philcolux.

Anschließend überreichten die Herren Claude Balthasar und Jos Wolff Sachpreise an die Aussteller, welche sich an der Exphimo 2023 im und außer Wettbewerb beteiligten: Basien-Antunes Maria, Basien Dieter, Bertrang Romain, Bichel-Molitor Nelly, Dorlass Jean-Paul, Faten-Nguyen Paul, Feck Claude, Gillander Nicolas, Graffé Josy, Houtsch Johny, Jacob Sylvie, Janssen Harald, Kensing Uwe, Lasar Steve, Laux Tun, Lenard Charles, Lonien Carlo, Mathieu-Polfer Nicole, Nagel Dirk, Nilles Louise, Pansin Georges, Pesch Marcel, Piron Jeannot, Rassel-Hengen Chantal, Reuter Rudy, Ries Henriette, Schneider Helmfried, Schroeder Nico, Serres Willy, Strasser Julien, Thill Roger, Trommer-Schiltz Andrée, Wenzel Aly und Wolff Jos.

Nach der Generalversammlung setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen: Ehrenpräsident: Willy Serres, 1. Vorsitzender: Roger Thill, Sekretär: Carlo Lonien, Kassierer: Raymond Thill, Beisitzende: Henriette Ries, Pit Keller und Jean-Paul Wehr. Homepage: [www.philcolux.lu](http://www.philcolux.lu)

**Suche - ☰ - Suche -**



## HJ-Postsparkarte sucht

Jürgen Kremp

Parkstr. 10

D-42853 Remscheid

1310039

Postes

9,00

2023

Lëtzebuerg



# DIE BRIEFMARKE EINER VÖLLIG NEUEN DIMENSION

**POST Luxembourg bringt ihre erste Crypto-Briefmarke heraus!**

Eine echte Briefmarke, zusammen mit ihrer digitalen Version, welche auf der Blockchain verfügbar ist.

In Zusammenarbeit mit *PostNL* und *Österreichische Post*.

Erfahren Sie mehr auf

**CRYPTOSTAMP.LU**



1310040